

Berlin, Januar 2017



Ausgezeichnete Projekte



Ausgezeichnet durch den NACHHALTIGKEITSRAT

Projektauswahl RENN.Süd

Projekt-ID 2881	
Titel	\ ' LeuchtFeuer \ ' Überbegriff eines innovativen Projektes
Kurzname	\ 'LeuchtFeuer\ ' Stärke-Energie-Umwelt
Organisation	Schillerschule Rheinfelden / Baden
PLZ	79618
Ort	Rheinfelden
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	http://www.schillerschule-rheinfelden.de
Ansprechpartner	Gerold Limberger
Tweet	\ "LeuchtFeuer\ " verbindet Innovation, Nachhaltigkeit und Sensibilisierung des Umweltsdenkens an der Schillerschule Rheinfelden/ Baden.
Worum geht es?	\ "LeuchtFeuer\ " befindet sich über zehn Jahre in einem stetigen Weiterentwicklungs-Prozess. Im Gesamtprojekt der Klassen 5-10 erleben die Kinder an der Schule bzw. mit Kooperationspartnern eine Sensibilisierung in Umweltfragen und globalem Denken. Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen wird durchgängig gesucht. Ein roter Leitfaden basiert auf drei vernetzten Schwerpunktsäulen. Säule A: Energie, Umwelt, Säule B: \ "Ich Stärken\ " über die Thematik Energie und Umwelt vermitteln. Säule C: Globales soziales Denken und Handeln erfahren.
Was wir machen	Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nicht mehr. Dieser Ansatz ist uns wichtig \ "LeuchtFeuer\ " zielt auf durchgängige Wiederholungen, verschiedene aufeinander bauende Module und Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse sind durch die kontinuierliche Arbeit langfristig angelegt und mit einem Schneeballsystem vergleichbar. Durch die Vielschichtigkeit stellen sich bei den Kindern positive Bewusstseinsbildungen ein. Durch Zusammenarbeit mit anderen Schulen entstehen gute Ansätze gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung. Innerhalb des entwickelten roten Fadens der Klassen 5-10 entstanden u.a. folgende Aktionen. A.\ "LernEnergieTage\ ". Ältere Schüler arbeiten mit jüngeren Schülern zusammen. (2015 ca. 500 Schüler verschiedener Schulen unter der Anleitung von 70 Lotsen an 34 Stationen). B\ " Hallo Pfiffikus\ ", Lotsen der Schule arbeiten mit eigenem Programm vier Stunden mit Grundschulern fremder Schulen. Schulenergiemeister (Energieeinsparung) Entwicklung eines eigenen Umweltparcours.
Erfolge	Die größten Erfolge sind die spürbaren, durchgängigen Sensibilisierungen der Kinder der Schule (Klassen 5-10) und die an den Aktionen beteiligten Kindern verschiedenster Schularten von der Förderschule bis zum Gymnasium. Wenn Zahlen genannt werden können, so sind dies die Schüler der Schillerschule (ca. 400 Kinder pro Jahr), bei\ " Hallo Pfiffikus ca. 250 Kinder, und den\ " LernEnergieTagen\ " mit ca. 500 Kindern pro Jahr. Fremde Klassen können den Parcours im Aussenbereich der Schule durchlaufen und werden von den Lotsen der Schule betreut. Durch die Einbindung verschiedenster Institutionen entstand ein beachtliches Netzwerk . Wenn man Erfolge über Wettbewerbe ansieht so sind neben anderen Auszeichnungen, UN Dekade-Projekt 2012, 2014 Deutscher Klimapreis und Klima und Co, (Berlin) 2016 Einladung von\ "LeuchtFeuer\ "als besonders nachhaltiges Projekt zur Woche der Umwelt

	durch J. Gauck und BDU ins Schloss Bellevue zu nennen.
Ziele	Wir wollen unseren Beitrag zur umweltfreundlichen Zukunft durch Sensibilisierung der Kinder vorantreiben. "LeuchtFeuer" soll sich mit unseren Mitteln und Ideen weiter entwickeln, und die Sensibilisierung noch verfeinert werden. Der Rahmen unserer Bemühungen wird weiter langfristig bestehen bleiben und Partner (Partnerschulen) und Betriebe sollten noch stärker integriert und ein größeres Netzwerk aufgebaut werden. Wichtig : "LeuchtFeuer" kann von jeder Schule und Schultyp übernommen, abgewandelt und erweitert werden. Hier sehen wir noch weitere Zielaufgaben der Erweiterung der Außenwirkung und damit des Schneeballeffektes. Wir werden auch hier Hilfen anbieten können.
Aktuelle Entwicklungen	"LeuchtFeuer" entwickelt sich weiter. So entstand der "Schulenergiemeister" mit Aufgabenfelder der Energieeinsparung, Müllvermeidung und Sensibilisierung innerhalb des Klassenverbandes . Die Aufgabenfelder (10) sind immer gleich und können jedes Jahr neu durchlaufen werden. Die Klassen erhalten bei Durchführung aller Felder pro Schuljahr und eines Tests einen Beitrag in die Klassenkasse von 100 Euro. Ca 250 Schüler verschiedener Grundschulen werden Ende November 2016 von 6 Lotsenteams (jeweils 9 Schüler) bei " Hallo Pffiffikus " unterrichtet. Die Schüler (3.4. Klassen) sind vier Stunden bei uns an der Schule und werden mit einem selbst entwickelten Programm und den dazu hergestellten Lernkästen selbständig, praxisorientiert unterrichtet. (Aufsichtsperson ist nur der jeweilige Klassenlehrer der fremden Klasse). Neu ist auch, daß Themenbereiche Energie und Umwelt innerhalb des roten Fades freiwillig für Klassen und nicht ausgebildete Lehrer angeboten werden.
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	Das Projekt "LeuchtFeuer" wird als durchgängige, weiterer Entwicklungsprozess gesehen. Neben der grundlegenden Sensibilisierung in den Klassenstufen beim Fachunterricht wurden Themen in den Klassenverband mit aufgenommen welche auch von nicht Fachlehrern behandelt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Einsparung durch Aufgabenbereiche übernehmen bei z.B. dem Schulenergiemeister in den Klassen, oder Fifty Fifty sowie der Einbezug des von uns entwickelten und mit Partnern realisierten, interaktiven Energie und Umweltparcours im Außenareal der Schule in die Fachprüfungen der Klassen 9 und 10.
Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, -Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen
Begründung Entwicklungsziele	In unserem Entwicklungsprozess von "LeuchtFeuer" werden die Themenbereiche Klima, Umwelt, Umweltverhalten durch Theorie und "eigenes Tun" als Ganzes gesehen und in einem durchgängigen Lernprozess praxisorientiert über mehrere Jahre jedem Schüler vermittelt. So durchläuft jeder Schüler die Aktivitäten in Schüler bzw. Lehrerrollen und damit verbunden auch in anderen Sichtweisen.(Beispiel "LernEnergietage" als Schüler in Klasse 5 und in einer Lehrer- Rolle in Klasse 9/10. Die sinnvolle Verbindung der Module innerhalb von "LeuchtFeuer" ergibt ein Ganzes.

Förderung	Finanzielle Förderungen ergaben sich vorwiegend durch Teilnahme an Wettbewerben z. B. Preisträger, Deutscher Klimapreis, Förderung :Rat für Nachhaltige Entwicklung, Preisträger, Fairways Förderpreis des SC Freiburg, Preisträger, Klima und Co, Förderung: Bayer Stiftung, Preisträger, Stadt Lörrach Bürgerengagement, usw.
Partner	Stadt Rheinfelden Baden (Energie und Umweltamt), Energiedienst Rheinfelden, verschiedene Schulen, Hieber Nollingen, Fa. Troendle-Berger, Fa.Evonic, Fa.Umicore, Verein Miteinander Neue Wege gehen.
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2881
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	7
Kommentar MC	Vielfältiges und übertragbares Schulprojekt bei dem Schüler sowohl im Unterricht als auch durch konkrete Maßnahmen im Schulalltag für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden.

Projekt-ID 2984	
Titel	AUSgebechert! - Stoppt die Müllflut
Kurzname	AUSgebechert!
Organisation	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V., Regionalverband Ostwürttemberg
PLZ	73430
Ort	Aalen
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	www.ausgebechert.de
Ansprechpartner	Andreas Mooslehner
Tweet	Einweg war gestern! Wir packen heute die #tatenfuermorgen an. Mit unserem Mehrwegbecherpoolsystem wollen wir Aalens Müllflut stoppen.
Worum geht es?	<p>Ziel ist es, den Verbrauch von Einwegbechern in Aalen zu reduzieren – durch einen vermehrten Einsatz von Mehrwegbechern.</p> <p>Auf dem Weg zur Arbeit, zur Hochschule, in der Mittagspause oder beim Stadtbummel: Ein „Coffee-to-go“ ist besonders für jüngere Leute oft die schnelle Wahl. Das ist einfach und bequem, passend zu einem immer hektischeren Alltag, aber folgenschwer für die Umwelt, da den Konsumenten schwerwiegende ökologische Folgen nicht bewusst sind.</p> <p>Die BUND Ausstellung im Aalener Um-Welthaus „Eingetaucht- Vielfalt in unseren Meeren gefährdet durch Plastikmüll“ Ende 2015 motivierte uns, der schnell wachsenden Abfallfraktion der Einweg-Getränkebecher durch eine lokale Aktion exemplarisch auf den Pelz zu rücken.</p> <p>In verschiedenen Projektgruppen arbeiten Naturschützer und Studierende der Hochschule Aalen seit März 2016 an einer Lösung zur Bekämpfung der Wegwerf-Mentalität.</p>
Was wir machen	<p>Uns leitet die Überzeugung, dass es möglich ist Konsumgewohnheiten und Verkaufsmodelle mit unserer Aktion „AUSgebechert!“ zu verändern.</p> <p>Wir treten mit Argumenten und öffentlichkeitswirksamen Aktionen in einen Dialog mit Konsumenten und Verkaufsstellen, um die Nutzung von Mehrwegbechern zu ermöglichen und dafür zu werben.</p> <p>Ab Winter 2016/2017 wollen wir auch Kantinenbetreiber, die Einwegbecher ausgeben, ansprechen und einen Modellversuch mit einem Mehrwegbecherpool starten.</p> <p>Im Dialog versuchen wir Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen von allen Beteiligten entsprechen.</p> <p>Wir vernetzen uns bundesweit mit anderen Initiativen und arbeiten an einer regionalen Ausweitung unseres Projektes.</p>
Erfolge	Vom Wissen zum Handeln: In kurzer Zeit ist es uns gelungen, die Gesellschaft für Abfallbewirtschaftung des Ostalbkreises, das Citymarketing sowie die Stadt

	<p>Aalen als Unterstützer zu gewinnen.</p> <p>Nachdem wir bereits 13 Verkaufsstellen in Aalen von einer Mitwirkung überzeugen konnten (interaktive Karte auf www.ausgebechert.de), möchten wir in naher Zukunft weitere Verkaufsstellen und Kantinenbetreiber werben.</p> <p>Die Zeitung \"Schwäbische Post\" sowie das lokale \"Radio Ton\" unterstützen unsere Aktion in diesem Herbst durch Berichte und Radiospots.</p> <p>Zudem besteht ein mit Lebensmittelkontrolleuren abgestimmter Hygiene-Leitfaden für die Verkaufsstellen, ein Flyer für potentielle Kunden sowie eine professionelle Homepage (www.ausgebechert.de).</p> <p>Die Arbeit der bisherigen Projektteams motiviert erfolgreich immer weitere lokale Akteure dazu, sich mit eigenen Beiträgen einzubringen und sensibilisiert sowohl Beteiligte als auch die Öffentlichkeit zum Thema \"Nachhaltiger Konsum\".</p>
Ziele	<p>Ein sehr aufwändiges Projekt ist die Erprobung einer lokalen Mehrwegbecherpool-Lösung, die nach dem Abschluss der ersten Projektphase im Juli 2016 von den Projektteams favorisiert wurde.</p> <p>Ein vom Aalener Citymarketing und der Stadt produzierter hochwertiger \"Aalener Mehrweg-Thermobecher\" wird dies Anfang 2017 ermöglichen.</p> <p>Dem Kunden wird beim Nachfüllen des Bechers jeweils ein von der Verkaufsstelle frisch gespültes Exemplar zur Verfügung gestellt und im Tausch ein gebrauchter Mehrwegbecher entgegen genommen.</p> <p>Diese würde auf Kundenseite die Nutzung vereinfachen als auch hygienischen Anforderungen der Verkaufsstellen besser entsprechen.</p> <p>Wir wollen mit diesem Modell Erfahrungen sowohl von Kunden- als auch von Seite der Verkaufsstelle sammeln und auswerten.</p> <p>Das Projekt AUSgebechert! ist darauf angewiesen, laufend Mittel für die weitere Arbeit einzuwerben. Aktuell werben wir auf der Cowdfunding-Plattform der VR Bank Aalen Unterstützer und erhalten weitere mediale Aufmerksamkeit.</p>
Aktuelle Entwicklungen	<p>Aktuell arbeiten wir an zwei Fragebögen, um zum einen die Erfahrungen der momentanen Verkaufsstellen und zum anderen das Kaufverhalten der Kaffeekonsumenten analysieren zu können.</p> <p>Des Weiteren werden wir durch Marktforschung unsere Position gegenüber anderen Wettbewerbern feststellen. Durch die Auswertung dieser Daten werden wir neue Marketingstrategien entwickeln, beispielsweise einen kurzen Videoclip für Soziale Netzwerke und einen Infostand auf dem Aalener Weihnachtsmarkt.</p>
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung intakter Ökosysteme, -Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

<p>Begründung Entwicklungsziele</p>	<p>Förderung intakter Ökosysteme: Die fortschreitende Belastung von Binnen-, Fließgewässern und Meeren durch (Mikro) Plastik führt zu bisher kaum absehbaren Folgen für die Biodiversität und langfristig über die Nahrungskette auch zu gesundheitlicher Gefährdung des Menschen.</p> <p>Nachhaltiger Konsum: Der Anteil von Getränke- oder Produktverpackungen und Plastiktüten, die nur kurze Zeit genutzt werden, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Mehrwegverpackungen sind besonders im Getränkebereich auf dem Rückzug.</p> <p>Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Unser Projekt mobilisiert lokale Akteure aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie aus dem Bildungsbereich für Abfallvermeidung und Ressourcenschonung.</p>
<p>Förderung</p>	<p>Momentan besteht eine Initiative der VR-Bank zur finanziellen Förderung des Projekts "AUSgebechert!". Bei Erfolg des Crowdfunding Projekts steht uns eine Geldsumme in Höhe von mindestens 2.000 Euro zur Verfügung. (Link zum Crowdfunding: https://vrbank-aalen.viele-schaffen-mehr.de/ausgebechert)</p> <p>Außerdem wurde ein Startkapital von der GOA (Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung) bereits aufgebraucht.</p>
<p>Partner</p>	<p>Partner des Projektes:</p> <p>Gesellschaft für Abfallbewirtschaftung des Ostalbkreises (GOA) www.goa-online.de</p> <p>Aalen City aktiv http://aalencityaktiv.de/</p> <p>Stadt Aalen Ordnungsamt und Klimaschutzmanager http://www.aalen-schafft-klima.de/klimaschutzmanager-stadt-aalen.591.239.htm</p>
<p>Link zu Fotos und Videos</p>	<p>http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2984</p>
<p>Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE</p>	<p>8</p>
<p>Kommentar MC</p>	<p>Ein stadtweites, noch nie dagewesenes und gut durchdachtes Mehrwegbecher-System für To-Go-Getränke mit bereits in Testphase erprobtem Mehrwegbecher-Pool, eigens erarbeiteten Hygienebestimmungen und interaktiver Karte der teilnehmenden Betriebe. In Zeiten eines immer größeren Müllaufkommens durch die Verwendung von Einwegbechern ein Konzept, das zukunftsweisend ist und bei Erfolg von jeder Stadt bzw. einzelnen Stadtteilen übernommen werden könnte.</p>

Projekt-ID 3060	
Titel	Energielabor Tübingen: Potenziale, Partizipation, Perspektiven
Kurzname	Energielabor Tübingen
Organisation	Universität Tübingen/ Energielabor Tübingen
PLZ	72074
Ort	Tübingen
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	www.gemeinsam-zur-energiewende.de
Ansprechpartner	Jeannine Tischler
Tweet	Mach mit! Gemeinsam eine #nachhaltige #Energiewende in #Tübingen anstoßen und gestalten!
Worum geht es?	<p>Die Energiewende ist eine große Herausforderung, der sich unsere Gesellschaft stellen will und muss, um einen gesellschaftlichen Wandel in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung voranzutreiben. Wie es gelingen kann, den Energieverbrauch angemessen zu reduzieren (Perspektiven) und vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen (Potenziale), wird im Projekt „Energielabor Tübingen“ gemeinsam von Wissenschaftler*innen, Praxispartner*innen und Bürger*innen (Partizipation) erforscht. Dabei steht das Experimentieren mit und Erforschen von sozialen und technischen Innovationen im Tübinger Stadtraum im Mittelpunkt. Neben Effizienz und Konsistenz spielt im Projekt die Frage nach dem richtigen Maß, also der Suffizienz als dritte, gleichberechtigte Leitlinie eine zentrale Rolle.</p> <p>Das Projekt startete am 01.01.2016 mit einer Laufzeit von insgesamt drei Jahren.</p>
Was wir machen	<p>Im Energielabor Tübingen werden zum einen geowissenschaftliche und sozio-technische Potenziale regenerativer Energieträger erfasst sowie Strategien zur Energieeffizienz erarbeitet. Zum anderen wird eine nachhaltige Energieversorgung aus ethischer Perspektive analysiert sowie der ethische Diskurs zwischen den lokalen Akteuren gefördert. Zudem werden Studierende in die Arbeit des Energielabors eingebunden, zum Beispiel im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Bereits bestehende Initiativen aus der Tübinger Bürgerschaft werden vernetzt und beteiligt, um gemeinsam konkrete Wendepunkte zu erarbeiten. Als Wendepunkte werden im Projekt all diejenigen Aktivitäten bezeichnet, die zu einer nachhaltigen Energiewende in Tübingen beitragen. In diesem Zusammenhang versteht sich das Energielabor Tübingen als transformatives Forschungsprojekt (WBGU 2016, S. 543–544), in dem die Wissenschaftler*innen ihre klassisch-distanzierte Betrachtungsweise aufgeben und sich aktiv in die jeweiligen Projekte einbringen.</p>
Erfolge	<p>Gemeinsam mit Studierenden wurden zwischen dem 21.06. und dem 31.07.2016 in ausgewählten Quartieren über 350 Bürger*innen zu ihren Einstellungen, Anforderungen und ihrem Engagement für eine nachhaltige Energiewende in Tübingen befragt. Dabei konnte unter anderem festgestellt werden, dass die Energiewende zwar von einem Großteil der Bürgerschaft</p>

	<p>gewünscht wird, es jedoch erhebliche Defizite bei der Umsetzung gibt. Die Ergebnisse der Befragung sind Ausgangspunkt für die weiteren Forschungsaktivitäten des Energielabors und fließen in die Konzeption der im November stattfindenden Partizipationsveranstaltungen ein. Das Energielabor Tübingen beteiligte sich mit einer Vorlesung und einem Workshop am Kinderuni-Forschertag, ist Teil der Ausstellung "Hinter der Fassade - Tübinger Altstadtgeschichten" und unterstützte inhaltlich die Organisation einer Nachhaltigkeitswoche von und für Studierende an der Universität Tübingen (http://weekoflinks.org/). Das Projekt wird zudem filmisch begleitet.</p>
Ziele	<p>Neben den bereits beschriebenen Kernaufgaben des Energielabors, die über die gesamte Projektlaufzeit verfolgt werden, sollen im Jahr 2017 eine Vielzahl an Praxisprojekten, sogenannte Wendepunkte, gemeinsam mit der Tübinger Bürgerschaft erarbeitet, ausprobiert und erforscht werden. Grundlage hierfür sind die im November stattfindenden Partizipationsveranstaltungen. Des Weiteren werden alle interessierten Akteure, die die Energiewende in Tübingen vorantreiben, auf einer interaktiven Karte dargestellt und deren Projekte mit den Aktivitäten des Energielabors verknüpft. Ziel ist eine Bündelung und Übersicht der im Tübinger Stadtraum stattfindenden nachhaltigen Energieprojekte und die Bereitstellung einer Plattform, welche zur Vernetzung und Mitgestaltung einlädt. Des Weiteren ist für den Herbst 2017 ein Symposium geplant, an dem unter anderem Wissenschaftler*innen anderer Reallabore teilnehmen sollen.</p>
Aktuelle Entwicklungen	<p>Aktuell werden die Befragungsergebnisse wissenschaftlich ausgewertet sowie für die Öffentlichkeit aufbereitet und zugänglich gemacht. Die Ergebnisse werden auf den beiden Partizipationsveranstaltungen im November vorgestellt. Die Auftaktveranstaltung „Planungswerkstatt“, welche am 08.11.2016 stattfindet, richtet sich an Bürgerinitiativen, Schulen, Einzelprojekte und weitere Akteure der Energiewende in Tübingen. Ziel ist, den engagierten Teilnehmenden eine Vernetzungsmöglichkeit zu bieten, sie zur Mitarbeit am Energielabor einzuladen und im Zuge des Abends konkrete Projektvorschläge zu erarbeiten. Die entwickelten Ideen werden am 26.11.2016 in die Bürgerveranstaltung „Perspektivenwerkstatt“ eingespeist und dort mit den anwesenden Quartiersbewohner*innen weiterentwickelt. Aktuell laufen die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen für diese Veranstaltungen. Des Weiteren werden momentan Lehrveranstaltungen, etwa im Fach NwT, durchgeführt sowie weitere Bildungsangebote konzipiert.</p>
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	<p>-Förderung einer nachhaltigen Gestaltung von Städten und Siedlungen, - Förderung bezahlbarer und sauberer Energie, -Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen</p>
Begründung Entwicklungsziele	<p>Das Projekt hat zum Ziel, eine nachhaltige Energiewende im Tübinger Stadtraum anzustoßen sowie zu gestalten und trägt damit direkt zur „Bekämpfung des Klimawandels“ und seinen „Auswirkungen“ sowie zur „Förderung einer nachhaltigen Gestaltung von Städten und Siedlungen“ bei. Zu einer nachhaltigen Energiewende zählt auch der vermehrte Einsatz erneuerbarer, also sauberer Energien. Neben der Umsetzung konkreter</p>

	<p>Maßnahmen steht die Generierung von Transformationswissen im Vordergrund, insbesondere was die sozioökonomischen und -technischen Herausforderungen und der Umgang mit Konflikten angeht. Hierzu gehören auch Diskurse zu Zugang und Bezahlbarkeit von Energie. Dies schließt die Notwendigkeit einer bezahlbaren und sauberen Energieversorgung auch über Tübingen hinaus ein.</p>
Förderung	<p>Mittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)</p> <p>Fördersumme des Gesamtprojekts: 998.429,- Euro</p>
Partner	<p>Am Energielabor Tübingen sind folgende Projektpartner*innen beteiligt: Geographisches Institut (federführend, Universität Tübingen), Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW, Universität Tübingen), Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER, Universität Stuttgart), Universitätsstadt Tübingen, imakomm AKADEMIE, Stadtwerke Tübingen, Umweltzentrum Tübingen e.V. sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz Regionalverband Neckar-Alb</p>
Link zu Fotos und Videos	<p>http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=3060</p>
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	<p>7</p>
Kommentar MC	<p>Die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung des Projekts unterstützt die Glaubwürdigkeit der Umsetzbarkeit einer Energiewende und schafft Vertrauen.</p>

Projekt-ID 2923	
Titel	Energyscouts meet NEAzubis zukünftig Ecoscouts
Kurzname	Ecoscouts
Organisation	Hochschule Heilbronn
PLZ	74081
Ort	Heilbronn
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	https://www.hs-heilbronn.de/7139495
Ansprechpartner	Ursula Kleinteich
Tweet	Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Umweltmanagement und Klimaschutz für Auszubildende in kleinen und mittleren Unternehmen (Bottom-up)
Worum geht es?	<p>Auszubildende in Unternehmen der Region Heilbronn-Franken werden gezielt im Bereich Nachhaltiger Entwicklung, Energie- und Ressourceneffizienz geschult und für aktive Mitarbeit sensibilisiert. Förderung durch das Umweltministerium BW. Projektlaufzeit: 20.05.2015-15.12.2016</p> <p>Ablauf: 4x3 Tage Workshops an unterschiedlichen Hochschulstandorten und Betrieben (4x pro Jahr)</p> <p>Bisher sind alle Schulungen abgeschlossen und die Projekte der ersten beiden Workshops prämiert. Die Jurysitzungen der letzten beiden Gruppen sind abgeschlossen. Die Preisverleihung erfolgt im November 2016</p> <p>Mit Ihrem Projekt NEAzubis erhielten Azubis ein sensibilisiertes Bewusstsein für NE. Junge, qualifizierte Mitarbeiter in ausführender Tätigkeit, können zukünftig als Multiplikatoren dienen, in Werkhallen und anderen Produktionsstätten ein Bewusstsein für Nachhaltiges Handeln zu verwirklichen.</p>
Was wir machen	<p>Nach der Schulung sollen die Teilnehmer beispielhaft in einem eigens gewählten Projekt in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Professoren der Hochschule Defizite beim nachhaltigen Wirtschaften im Betrieb erkennen, benennen und Lösungen vorschlagen.</p> <p>Inhalte: Theorie- und Praxisphasen/ Exkursion im Betrieb</p> <p>Themen: Nachhaltige Entwicklung und Energieeffizienz</p> <p>Vermittlung von Grundlagen der Nachhaltigen Unternehmensführung und der Ressourcen- und Energieeffizienz.</p> <p>Durchführung eines Projekts im eigenen Unternehmen mit Coaching (Projektmanagement).</p> <p>Präsentation der Projektergebnisse vor einer fachkundigen Jury.</p> <p>Öffentliche Prämierung der besten Projekte in der Experimenta Heilbronn.</p> <p>Das Projekt ist auf alle Bereiche übertragbar und hat transformativen Charakter.</p>
Erfolge	Schulung von 90 Azubis aus 42 Unternehmen. Multiplikatorwirkung in 42 Unternehmen. Konzept ist mittlerweile an allen IHK im Bundesgebiet bekannt.

	<p>Öffentlichkeitsarbeit durch HHN/IHK. Bekannt in Stadt und Region.</p> <p>Auftakt mit Umweltminister Untersteller an der IHK Heilbronn am 01.09.2015</p> <p>Preisverleihungen Experimenta Heilbronn am 01.06.2016,9. bzw. 24.11.2016</p> <p>Preisverleihung der besten Energyscouts 28.06.2016 in Berlin</p> <p>Zahlreiche Projekte die in den Unternehmen umgesetzt werden.</p> <p>Bsp. Erfolge: Stadt Brackenheim, Komplette Umstellung in allen öffentlichen Liegenschaften wie Schulen, Kindergärten, Museen, Feuerwehren und die Rathausverwaltung auf Recyclingpapier. Gemeinderat stellte auf papierlos um. http://www.brackenheim.de/index.php?id=819</p> <p>Fritz Gruppe: http://www.fritz-gruppe.de/de/Auszeichnung-fuer-unsere-EnergyScouts-7768.html</p> <p>Siegerehrung: https://www.hs-heilbronn.de/1065177/newsroom?show=10415891&tab=news</p> <p>https://fiona.hs-heilbronn.de/7139495/energyscouts-meet-neazubis</p>
Ziele	<p>Nach Ablauf der Projektförderung für NEAzubis wird eine Projektskizze im Förderauftrag: \"Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels\" gestellt. Ziel ist die wissenschaftliche Auswertung und Evaluierung der bisherigen Ergebnisse sowie die Erarbeitung eines Didaktikkonzeptes. Dabei sollen die Unternehmen als Reallabor dienen. Mittelfristig sollen die entwickelten Konzepte verstetigt werden, das heißt in Form von Modulen in Lehrpläne von Berufsschulen oder Lehrkonzepten von Dritten Eingang finden und angewendet werden.</p> <p>Parallel dazu wird beim Umweltministerium ein Antrag zum Thema ECO-Leader gestellt. Die Zusammenführung von Top-down und Bottom-up Prozessen soll zeigen, dass ein glaubwürdiges betriebliches Nachhaltigkeitsengagement auf der Führungsebene ansetzt, die alle Mitarbeitenden und Auszubildenden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in der Weiterentwicklung hin zu einem Nachhaltigkeitsmanagement motivieren muss.</p>
Aktuelle Entwicklungen	
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, -Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen
Begründung Entwicklungsziele	<p>Bisher nahmen 90 Azubis aus 42 Unternehmen der Region Heilbronn Franken an den Workshops teil. Die Intention, mit den Azubis über Klimawandel, nachhaltige Entwicklung und alle damit verbundenen Felder zu diskutieren und ihnen diese Themen näherzubringen hatte großen Erfolg was zahlreiche tolle Projektarbeiten bewiesen haben. Auszubildende werden in den Schulen so gut wie gar nicht mit diesem Thema konfrontiert. Wir besetzen hier momentan noch eine Nische mit hohem Potential. Vor allem zum Punkt Mitarbeitersensibilisierung spürte man die Begeisterung vieler Jugendlichen, sich dort zu engagieren. Das Projekt wird nun erstmal in reduzierter Form weitergeführt da die Fördermittel ausgelaufen sind.</p>

	<p>Durch die Projektarbeiten konnten ebenfalls schon Einsparungen von Ressourcen in den Unternehmen nachgewiesen werden.</p> <p>Weitere werden nach und nach umgesetzt. Die Nachfrage ist groß. Die Unternehmen senden auch zukünftig ihre Azubis zu den Workshops.</p>
Förderung	<p>Das Projekt NEAzubis wurde für zwei Jahre vom Umweltministerium BW mit 20.000 € gefördert. Eigenleistung der Hochschule: 5.750 €.</p> <p>Es waren weitere hohe Eigenleistungen erforderlich. Die Professoren und Frau Rochnowski arbeiten unentgeltlich und aus Überzeugung.</p> <p>Der Zusammenschluss von Energyscouts der IHK und NEAzubis erfolgte erst nach Abgabe des Projektantrags beim Umweltministerium. Die Zusammenarbeit erwies sich als höchst positiv und birgt ein großes Potential in sich.</p>
Partner	<p>Im Projekt arbeiten wir mit der IHK Heilbronn zusammen.</p>
Link zu Fotos und Videos	<p>http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2923</p>
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	<p>7,5</p>
Kommentar MC	<p>Anhand einer sehr gut durchdachten Kooperation mit der IHK Heilbronn, werden Auszubildende zu Multiplikatoren und Wissensvermittler im eigenen Unternehmen.</p>

Projekt-ID 3059	
Titel	Lebensformen
Kurzname	Lebensformen
Organisation	Janine Bächle
PLZ	78315
Ort	Radolfzell
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	http://janinebaechle.com/
Ansprechpartner	Janine Bächle
Tweet	\\"Lebensformen\\": Ein künstlerisch-fotografisches Projekt das zum Nachdenken anregt über unsere eigene Lebensweise und ihre Nachhaltigkeit.
Worum geht es?	<p>Mit der Fotoserie \\"Lebensformen\\" dokumentierte ich zwischen Juli und September 2015 in Litauen und Italien Menschen, die über mehrere Wochen auf \\'Rainbow Gatherings\' in der Natur zusammen lebten. Dies sind Treffen von Menschen unterschiedlichster Nationalitäten, die überall auf der Welt stattfinden und ihren Ursprung in den 70er Jahren haben. Fließendes Wasser, Toiletten und Strom stehen nicht zur Verfügung. Gekocht wird für alle zentral über dem Feuer und jegliche Arbeiten werden auf Freiwilligenbasis erledigt.</p> <p>Ich wurde erstmals 2012 auf die Treffen aufmerksam und verspürte seitdem den Wunsch teilzunehmen. Nach meiner ersten Teilnahme 2014 in Rumänien, Deutschland und Ungarn war ich überwältigt von der Einzigartigkeit der \\'Rainbow Gatherings\'. Es stand für mich fest, dass ich meine Erfahrungen und Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit durch ein fotografisches Projekt mit anderen Menschen teilen möchte.</p>
Was wir machen	<p>Auf \\'Rainbow Gatherings\' in Italien und Litauen dokumentierte ich Personen, die Behausung der Person/en und bat um ein handschriftliches Dokument. Auf dem Dokument hielten die porträtierten Personen vor Ort in ihrer Muttersprache auf Deutsch, Englisch, Flämisch oder Norwegisch fest, weshalb sie sich für diese, wenn auch nur vorübergehende, Lebensweise entschieden haben und was sie an ihr schätzen. Häufig genannt wurde in den Texten, der Wunsch nach einem Leben im Einklang mit der Natur, das Interesse an Nachhaltigkeit, die Zufriedenheit mit einem Leben in der Einfachheit, Pazifismus und der Austausch mit diversen Kulturen und Nationalitäten.</p> <p>Aus dem gesammelten Material entwickelte ich ein Ausstellungskonzept mit Holzgerahmten Fotografien sowie zwei handgebundenen Büchern, die ich auf recyceltes Papier druckte.</p>
Erfolge	<p>Im November 2015 wurde die Arbeit \\"Lebensformen\\" erstmals mal in Offenbach im Rahmen meines Diplomnebenfachs ausgestellt. Daraufhin wurde ein Teil der Ausstellung im April 2016 in Radolfzell während der Ausstellung \\'Junge Kunst\' und ein Teil während der Ausstellung \\'Kunsthoch 46\' in Halle gezeigt. Auf diese Weise wurde das Projekt einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Durch eine Präsentation oder ein Informationsblatt konnten Besucher der Ausstellungen weitere Informationen zum Projekt erlangen. Ich erhielt sehr interessierte Rückmeldungen und Nachfragen der Besucher. Die</p>

	Fotoserie wurde ebenfalls auf sozialen Netzwerken veröffentlicht und ist auf meiner Webseite jederzeit einsehbar. (http://janinebaechle.com/index.php/series/lebensformen/)
Ziele	Mit Hilfe dieses künstlerisch-fotografischen Projekts möchte ich Menschen zum Nachdenken anregen über ihre eigene Lebensweise sowie Entscheidungen, die Ökologie und Nachhaltigkeit betreffen. Ich möchte aufzeigen, dass ein ressourcenschonendes Leben im Einklang mit der Natur und als Gemeinschaft möglich ist. Weiterhin liegt mir kultureller Austausch und Pazifismus sehr am Herzen. Ich würde mir wünschen mit dem Projekt \"Lebensformen\" noch mehr Menschen zu erreichen und die handgebundenen Buchentwürfe \"Lebensformen I\" und \"Lebensformen II\" nachhaltig zu produzieren.
Aktuelle Entwicklungen	
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung einer nachhaltigen Gestaltung von Städten und Siedlungen, -Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
Begründung Entwicklungsziele	
Förderung	Für Ausstellungs-, Produktions- und Transportkosten bin ich bis jetzt selbst aufgekommen. Ich erhielt einen geringen Zuschuss der Projektmittel der Hochschule für Gestaltung.
Partner	
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=3059
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	6
Kommentar MC	Durch die fotografische Dokumentation des Rainbowcamps kann einem interessierten Publikum eine nachhaltige Lebensform bildlich näher gebracht werden.

Projekt-ID 2979	
Titel	NaturVision Filmfestival
Kurzname	
Organisation	NaturVision Filmfestival
PLZ	71638
Ort	Ludwigsburg
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	www.natur-vision.de
Ansprechpartner	Anne Litz
Tweet	NaturVision ist Deutschlands großes und ältestes Natur- und Umweltfilmfestival in Ludwigsburg.
Worum geht es?	Das Festival zieht Spezialisten wie Filmschaffende und Akteure der Medien- und Kulturbranche ebenso an wie ein breites, interessiertes Publikum. 2002 gegründet, ist es seit fünf Jahren in Ludwigsburg zu Hause. Wir wollen dem Natur-, Tier- und Umweltfilm ein Forum bieten. Gleichzeitig soll das Publikum durch die Filme für Natur begeistert und für Umweltprobleme sensibilisiert werden. Das Festival berücksichtigt nicht nur filmische, sondern auch inhaltliche Aspekte und hat so neben der kulturellen auch eine explizit gesellschaftspolitische Bedeutung.
Was wir machen	Herzstück des Festivals ist der Dokumentarfilm-Wettbewerb. Aus jährlich rund 180 internationalen Einsendungen stellt die Auswahljury ein vielseitiges und faszinierendes Filmprogramm zusammen, für das Preise in neun verschiedenen Kategorien vergeben werden. Hierzu zählen ein spezielles Schulprogramm im zeitlichen Vorlauf in verschiedenen Städten Baden-Württembergs, eine Jugendjury, die sich für die Vergabe des „Jugendjurypreises“ verantwortlich zeichnet wie auch ein besonderes Kinderfilmprogramm. Im Rahmenprogramm bringen ganz konkrete Aktionen unseren Besuchern Möglichkeiten von zukunftsfähigem Handeln näher: z.B. eine Kleiderparty zusammen mit Greenpeace, ein großes Kochevent mit Lebensmitteln, die der Handel aussortieren würde, einen Science Slam, bei dem junge Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse auf unterhaltsame Weise präsentieren und das Kinderrahmenprogramm „Hits for Kids“, bei dem Kinder auf spielerische Art und Weise an die Natur herangeführt werden.
Erfolge	Im Juli 2016 hatten wir mit 13.000 Zuschauern einen großartigen Erfolg zu verzeichnen. Davon nahmen 3.500 Schüler an unserem Schulprogramm in ganz Baden-Württemberg teil.
Ziele	Wir wollen den Menschen Filme zeigen, die ihre Bereitschaft wecken, sich mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Das funktioniert zum einen über „schöne“ Bilder, die Emotionen und den Wunsch wecken, die Schönheit dieser Welt zu bewahren, zum anderen können die jeweils ausgesuchten Filme Basiswissen vermitteln zu Konsum, Energieverbrauch oder Umweltverschmutzung. Die Filme sollen den Menschen vor allem deutlich machen, dass jeder einzelne von ihnen schon mit kleinen Entscheidungen (z.B. wie gehe ich mit meinem Müll um?) das Leben nachfolgender Generationen

	wie auch die Umwelt im Großen und Kleinen beeinflusst.																												
Aktuelle Entwicklungen																													
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig																												
Bereits ausgezeichnet?																													
Bei wiederholt: Fortschritt																													
Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, -Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen																												
Begründung Entwicklungsziele																													
Förderung	<p>Finanzierung</p> <table> <tr> <td>Stadt Ludwigsburg</td> <td>30.000,00</td> </tr> <tr> <td>Film- und Medienfestival gGmbH</td> <td>60.000,00</td> </tr> <tr> <td>Kreissparkasse LB</td> <td>5.000,00</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke LB</td> <td>5.000,00</td> </tr> <tr> <td>Wohnbau LB</td> <td>5.000,00</td> </tr> <tr> <td>Umweltministerium BW</td> <td>8.000,00</td> </tr> <tr> <td>Medien- und Filmgesellschaft BW</td> <td>5.700,00</td> </tr> <tr> <td>Landesanstalt für Kommunikation</td> <td>16.500,00</td> </tr> <tr> <td>Naturschutzfonds BW</td> <td>29.400,00</td> </tr> <tr> <td>Hofpfisterei</td> <td>3.000,00</td> </tr> <tr> <td>Wirtschaftsförderung Region Stuttgart</td> <td>1.000,00</td> </tr> <tr> <td>Bürgerstiftung Ludwigsburg</td> <td>2.000,00</td> </tr> <tr> <td>Open Air, Zuschuss Stadt LB</td> <td>20.000,00</td> </tr> <tr> <td>Science Slam, Institut Dr. Lörcher</td> <td>2.000,00</td> </tr> </table>	Stadt Ludwigsburg	30.000,00	Film- und Medienfestival gGmbH	60.000,00	Kreissparkasse LB	5.000,00	Stadtwerke LB	5.000,00	Wohnbau LB	5.000,00	Umweltministerium BW	8.000,00	Medien- und Filmgesellschaft BW	5.700,00	Landesanstalt für Kommunikation	16.500,00	Naturschutzfonds BW	29.400,00	Hofpfisterei	3.000,00	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	1.000,00	Bürgerstiftung Ludwigsburg	2.000,00	Open Air, Zuschuss Stadt LB	20.000,00	Science Slam, Institut Dr. Lörcher	2.000,00
Stadt Ludwigsburg	30.000,00																												
Film- und Medienfestival gGmbH	60.000,00																												
Kreissparkasse LB	5.000,00																												
Stadtwerke LB	5.000,00																												
Wohnbau LB	5.000,00																												
Umweltministerium BW	8.000,00																												
Medien- und Filmgesellschaft BW	5.700,00																												
Landesanstalt für Kommunikation	16.500,00																												
Naturschutzfonds BW	29.400,00																												
Hofpfisterei	3.000,00																												
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	1.000,00																												
Bürgerstiftung Ludwigsburg	2.000,00																												
Open Air, Zuschuss Stadt LB	20.000,00																												
Science Slam, Institut Dr. Lörcher	2.000,00																												
Partner																													
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2979																												
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	6,5																												
Kommentar MC	Ein mittlerweile alteingesessenes Nachhaltigkeits-Filmfestival mit einem vielfältigen Rahmenprogramm, das Umwelt- und Dokumentarfilme zeigt. Es bringt, u. a. durch einen internationalen Dokumentarfilmpreis, nicht nur zum Thema "Nachhaltigkeit" künstlerisch Schaffende zusammen, sondern erreicht auch ein großes interessiertes Laienpublikum, wodurch besonders das Nachhaltigkeitsziel "Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung" erreicht wird.																												

Projekt-ID 2841	
Titel	NeptuTherm ... die 100% naturreine Dämmung aus dem Meer
Kurzname	
Organisation	NeptuTherm e.K. / NeptuGmbH
PLZ	76229
Ort	Karlsruhe
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	www.neptutherm.com
Ansprechpartner	Prof. Richard Meier, Architekt Dipl.-Ing. dwb
Tweet	
Worum geht es?	<p>NeptuTherm® ist ein besonders ökologischer und durchgängig nachhaltiger Dämmstoff aus einer Naturfaser, die wiederum ein Abfallprodukt des Mittelmeeres darstellt. Aus den Blattrippen und Blattscheiden der verwelkten Blätter des Seegrases „Posidonia oceanica“ entstehen durch die Wellenbewegung unter Wasser kleine Bälle. Diese Bälle werden von den Wellen auf den Strand geworfen. Wir sammeln sie ein, transportieren sie nach Deutschland und machen daraus einen wundervollen chemiefreien Dämmstoff für Gebäude aller Art.</p> <p>Die NeptuTherm® - Wolle eignet sich auf Grund ihrer äußerst positiven Eigenschaften hervorragend zur Dämmung von Neu- und Altbauten - insbesondere jeder Art von Holzkonstruktionen und Dachstühlen – gerade auch bei der Sanierung. Sie ist natürlich bauaufsichtlich zugelassen und kann gestopft, geschüttet und eingeblasen werden. Bei vielen bereits ausgeführten Projekten hat sie sich bestens bewährt.</p>
Was wir machen	NeptuTherm® ist eine Wolle aus absolut natürlichen Posidoniasfasern die geschüttet, gestopft und eingeblasen werden kann. .
Erfolge	NeptuTherm® ist vielfach ausgezeichnet und schon in vielen privaten und kommunalen Projekten eingesetzt.
Ziele	Mit unserem wunderbaren Produkt wollen wir das Bauen und insbesondere das Wärmedämmen "entgiften". Städte wie Karlsruhe und Krefeld machen es vor und dämmen ihre Gebäude nur noch mit unserem extrem nachhaltigen Dämmstoff NeptuTherm®. Hier bleibt alles natürlich und es gibt keine Altlasten. Gemeinsam mit der Hochschule Reutlingen arbeiten wir an der Entwicklung einer flexiblen Matte sowie mit einem industriellen Projektpartner an der Entwicklung einer harten Platte. Die flexible Matte kann im Bereich Trockenbau und Akustik eingesetzt werden und ist bereits mit sensationellen Ergebnissen im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren. Die harte Platte käme als Putzträgerplatte und Innendämmung zum Einsatz.
Aktuelle Entwicklungen	
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig

Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	Wir haben einen für uns riesigen Auftrag von der nachhaltigsten Stadt Deutschlands Karlsruhe erhalten und liefern 2016 die Wärmedämmung für 17 städtische Gebäude.
Entwicklungsziele	-
Begründung Entwicklungsziele	
Förderung	
Partner	
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2841
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	5
Kommentar MC	Mit dem Ziel, "das Bauen und insbesondere das Wärmedämmen [zu] entgiften", ist NeptuTherm ein wunderbares Beispiel für einen ökologischen Werkstoff, dessen Verwendungszwecke längst nicht abschließend definiert sind. So groß der positive Effekt dieses Produktes für den Wirtschaftskreislauf aber auch sein mag, so klein ist die Reichweite der damit verbundenen Botschaften.

Projekt-ID 2928	
Titel	Sinnliche Kommunikation
Kurzname	
Organisation	Institut für interdisziplinäre Organisationsentwicklung und Nachhaltigkeitsmanagement (ION)
PLZ	76275
Ort	Ettlingen
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	http://www.wir-fuer-recyclat.de/
Ansprechpartner	Kolodziej, Michael
Tweet	Sinnliche Kommunikation im Handel im Zeichen der Recyclat-Initiative
Worum geht es?	<p>In einer immer unübersichtlicher werdenden Welt verlangt der bewusste einkaufende Mensch eindeutige Haltungen und verlässliche Signale.</p> <p>Die heute geforderte nachhaltige Lebensweise wird stets unüberschaubarer und die Kluft des Nichtverstehens von Zusammenhängen in Natur und Wertschöpfung immer prekärer. Der Konsument sucht Einsichten und Erfahrungen, die ihm die nachhaltige Welt und das eigene Leben sowie seinen Beitrag im Einkaufsverhalten in dieser verständlich machen.</p>
Was wir machen	<p>Wir präsentieren im Handel die Recyclat-Initiative sinnlich aufgeschlossen. Den heutigen Stand des Wissens aufbereitet, um Kompetenzen zu vermitteln, die es den Menschen ermöglichen, den eigenen Standpunkt zu erkennen, sich als Handelnde in ihrer Lebenswelt zu begreifen und Fähigkeiten zur Mitgestaltung von Veränderungen zu entwickeln; eine Haltung zu fördern, die die Natur als Mitwelt und den Menschen als Teil dieser Mitwelt begreift.</p> <p>Wir belehren den Menschen in unseren Begegnungsmöglichkeiten dabei nicht, sondern laden ihn ein, ermutigen und inspirieren ihn. So kann der Konsument eine neue und bereichernde Erfahrung machen. Dann besteht die Wahrscheinlichkeit, ihn in seiner Lebenswirklichkeit zu erreichen; so kann der Mensch bewusster und sensibler für die Auswirkungen seines Tuns werden und das Erlebnis in den Gebrauchsalltag integrieren.</p>
Erfolge	<p>Externe Auszeichnungen machen den Erfolg einer Initiative für die Öffentlichkeit sichtbar und regen zur Diskussion und im besten Fall zum Mitmachen ein: Mit großer Freude konnten die Partner der Recyclat-Initiative den ECR-Award (Efficient Consumer Response) für die Leistung einer herausragenden partnerschaftlichen Wertschöpfungskette, bei der Kunden und Verbraucher im Fokus stehen, entgegennehmen. Der Bundespreis Ecodesign - übergeben von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks - würdigt die Initiative für das Produktdesign, das ökologische und gestalterische Kriterien gleichwertig nebeneinander stellt. Der Verpackungspreis ging 2014 für die Gestaltung der PET-Flaschen an die Initiative - und 2016 für eine weitere Innovation, nämlich der Herstellung von PE Verpackungen zu 100 Prozent aus der neuartigen Quelle Gelber Sack in der Kategorie Nachhaltigkeit und mit dem zusätzlich Gold Preis ebenfalls an die Recyclat-Initiative.</p>

Ziele	<p>Wir wollen das Einkaufserlebnis als Vermittler von Geschichten und Erlebnischancen gestalten. Sinnliche Strategien für nachhaltige Entwicklung ermöglichen den Menschen einerseits sie persönlich in ihrer sozialen Kompetenz handlungsfähiger zu machen und andererseits durch fachliche Wissensbildung und Systemwissen zu bereichern. So wird Nachhaltigkeit in diesem Kontext als Gemeinsamkeit der geistigen, materiellen, interkulturellen und emotionalen Aspekte definiert, durch die eine Gesellschaft gekennzeichnet sein wird, in der die nachhaltige Entwicklung und kulturelle Entfaltung wechselseitig im Kontext sind und durch mehr und bessere Bildung untermauert wird.</p> <p>Die neuen Sichtweisen bieten Wertschöpfungspartnern auf der operativen Ebene die Chance, dass wesentlich mehr Menschen mit den Ideen der Nachhaltigkeit in Verbindung treten.</p>
Aktuelle Entwicklungen	Wir suchen zukunftsweisende Partnerschaften mit national distribuierten Händlern.
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung intakter Ökosysteme
Begründung Entwicklungsziele	<p>Jedes Jahr sammeln die Verbraucher in Deutschland insgesamt 1,1 Mio. Tonnen Plastikverpackungen über den Gelben Sack. Davon sind 120.000 Tonnen PET-Verpackungen. Leider werden diese oft thermisch verwertet - also verbrannt - als recycelt. Mit der Initiative "Wir für Recyclat" setzen wir uns für echtes Recycling ein. Das kann nur gelingen, wenn wir „Abfall“ aus dem Gelben Sack – einer bisher ungenutzten Quelle für hochwertige Verpackungen - in einen geschlossenen Produktionskreislauf bringen. Gemeinsam mit unseren Partner erarbeiten wir innovative Lösungen für einen effektiven Wertstoffkreislauf, der auf Ressourcenschonung und nachhaltigen Gestaltung von Produkten aufbaut. Je nachhaltiger ein Produkt gestaltet ist, umso weniger Müll verursacht es, umso weniger wird die Umwelt belastet, umso nachhaltiger sorgen wir für die Zukunft.</p> <p>Die Recyclat-Initiative wird erfolgreich von dem Außendienst der Erdal-Rex GmbH über "Sinnliche Kommunikation im Handel" umgesetzt (s. Fotos).</p>
Förderung	Das Projekt wird nicht gefördert.
Partner	<p>Innovativ in der Recyclat-Initiative ist auch der erstmalige Ansatz einer gemeinsamen branchenübergreifenden Wertschöpfungskette: Ohne ihre Partner wäre die Recyclat-Initiative nur ein halber Erfolg. Von Anfang an als Open-Innovation angelegt, lebt die Recyclat-Initiative vom technischen Know-how und von der nachhaltigen Überzeugung ihrer Partner. Das vorhandene Wissen wird offengelegt, mit dem Ziel, neue Partner in den Innovationsprozess und damit in die Wertschöpfungskette zu integrieren. Bisher beteiligen sich der Grüne Punkt Duales</p> <p>System Deutschland (DSD, Gelber Sack), Verpackungsunternehmen ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH Co & KG,, der Handelskonzern REWE, der</p>

	Karlsruher Hersteller für Sensorsysteme, Unisensor und die Marke Frosch, Herzstück der Recyclat-Initiative. Auch der NABU Naturschutzbund Deutschland hat die Initiative für sehr gut befunden und begleitet den Prozess.
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2928
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	6
Kommentar MC	Die Recyclat-Initiative zielt auf eine nachhaltige Gestaltung und Verwertung von PET-Verpackungen. Dem Projekt gelingt es Ressourcen zu schonen.

Projekt-ID 3033	
Titel	TwoGo by SAP - Mitfahren für Pendler
Kurzname	TwoGo by SAP
Organisation	SAP SE
PLZ	69190
Ort	Walldorf
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	www.twogo.com/de
Ansprechpartner	Melanie Paul
Tweet	Mit #TwoGo #flexibelfahren, #gemeinsamsparen und die #Umweltschonern. #lueckenloseMobilitaet #helpheworldrunbetter #TatenfuerMorgen
Worum geht es?	Seit 2011 wird TwoGo by SAP zunächst als Mitfahrlösung für Unternehmen entwickelt. Die SAP übernimmt soziale Verantwortung und möchte helfen, die Verkehrssituation und den ökologischen Fußabdruck jedes Teilnehmers weltweit durch den Einsatz der kostenlosen und innovativen Cloudsoftware zu verbessern. Durch die Bereitstellung von TwoGo auch für Privatpersonen seit 2014 kann jeder teilnehmen, seine Ressourcen teilen und von der Nutzung der Mitfahrlösung profitieren.
Was wir machen	TwoGo by SAP ist die smarte Mitfahrlösung für jeden Tag. Durch die Eingabe eines Fahrtwunsches ermittelt ein intelligenter Algorithmus in Sekundenschnelle automatisch, nach den Präferenzen des Nutzers, die perfekte Fahrgemeinschaft für Pendler und Gelegenheitsfahrer. TwoGo legt besonderen Wert auf Effizienz und Datenschutz. Erst wenn ein genau passender Fahrtpartner gefunden wurde, findet ein Austausch der persönlichen Daten der Nutzer statt. Für Außenstehende sind diese und Details zur Fahrt nicht ersichtlich. Sollte TwoGo keinen passenden Fahrtpartner finden, werden proaktiv Alternativen vorgeschlagen. Zudem beherrscht der Algorithmus die Anzeige einer multimodalen Transportkette, bei der Fahrgemeinschaften bevorzugt berücksichtigt werden. So werden weltweit Mitfahrgelegenheiten mit den Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs, oder für Unternehmen auch Shuttles oder Werksbusse, kombiniert und der Aktionsradius für jeden vergrößert.
Erfolge	Seit der Einführung für Geschäftskunden im Jahr 2013 konnte TwoGo bereits über 50 nationale und internationale Kunden gewinnen, darunter global Player in der Wirtschaft, wie Amazon und Adidas, und Kunden im Automotive Bereich, z.B. Jaguar Land Rover und Porsche. Aber auch Institutionen und Städte wie Stuttgart und das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur oder Zusammenschlüsse von Kommunen wie das Zweitälerland im Schwarzwald zählen zu unseren Kunden. Im Schnitt nehmen in den Unternehmen etwa 20 Prozent der Belegschaft an der Mitfahrlösung teil. Bei Privatanutzern ist die Mitmachquote noch gering – für eine bessere Vermittlungschance müssen wir die Bekanntheit der Mitfahrlösung steigern, weshalb wir Kooperationen und Sponsoring-Verträge mit der Messe CHIO in Aachen, der Travemünder Woche in Lübeck oder dem Bürgerfest 2016 in

	<p>Dresden eingegangen sind.</p> <p>Im Jahr 2015 wurde TwoGo mit dem Frost & Sullivan Technologie-Preis als beste Softwarelösung im Bereich „Mitfahren“ ausgezeichnet.</p>
Ziele	<p>In Zukunft sollen verschiedene Mobilitätsangebote, wie z.B. Ladesäulen- und Parkplatzmanagement, mit den Möglichkeiten des Internet of Things kombiniert werden, um eine flexible und lückenlose „Mobilität nach Bedarf“ anzubieten.</p> <p>Ein nächster Schritt wird die Weiterentwicklung der App für einen Bus-On-Demand sein, um auch die Auslastung und Routen von bereits klimafreundlichen Alternativen zum Auto weiter zu optimieren. Dieser Bus kann sowohl von Unternehmen, aber auch in Gemeinden, eingesetzt werden.</p> <p>Durch eine engere Verknüpfung mit anderen Mobilitätsangeboten wie dem Öffentlichen Nahverkehr oder Fernbussen kann auch das Problem der letzten Meile, also der individuellen An- und Abreise zu Mobilitätszentren, auf eine kosten- und umweltfreundliche Art gelöst werden. Zudem soll die Vermittlung von Transportketten auch auf den Logistikbereich, insbesondere Gütertransport, ausgeweitet werden.</p>
Aktuelle Entwicklungen	
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung einer nachhaltigen Gestaltung von Städten und Siedlungen, - Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen
Begründung Entwicklungsziele	<p>Unsere Mission, mit der wir einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten möchten, ist "Help the world run better". Der zunehmende Individualverkehr führt zu höheren CO2-Emissionen und einer stärkeren Feinstaubbelastung. Die Kosten für den Erhalt von Straßen steigen, Umgehungstraßen sind teuer und verbauen die Umwelt. Gleichzeitig verändert sich die Bevölkerungsstruktur: man wächst zu einer neuen Gemeinschaft zusammen, die offen ist für das gemeinsame Nutzen von Ressourcen. Für viele junge Menschen ist das Auto kein Statussymbol mehr, sondern eher ein Hindernis, das Kosten mit sich bringt, Zeit frisst und der Umwelt schadet. Das Ziel von TwoGo ist es, ein vernetztes Mobilitätsangebot zu schaffen und eine sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV zu bieten. Es geht uns darum, den Verkehr ausdünnen und besser auszulasten und Menschen über Sprachschranken hinweg zusammenzubringen. Dabei entlastet TwoGo die Umwelt und trägt zu einer modernen mobilen und weniger gestressten Gesellschaft bei.</p>
Förderung	TwoGo ist ein Produkt der SAP SE in Walldorf. Der Konzern ist führender Hersteller von Unternehmenssoftware und hat es sich als Ziel gesetzt, die Lösungen so komfortabel und intuitiv wie möglich zu gestalten. Nachhaltigkeit hat einen hohen Stellenwert, wobei ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichsam beachtet werden. Als Produkt der SAP wird TwoGo unternehmensintern entwickelt und betreut.
Partner	TwoGo wird durch verschiedene Abteilungen bei SAP, u.a. den Vorstand, unterstützt. Auch Winfried Hermann, Landesverkehrsminister von Baden-Württemberg, fördert die Verbreitung. Außerdem beteiligen sich Universitäten

	an der Entwicklung der Lösung. Die Kommunen haben das Verkehrsproblem erkannt und nutzen TwoGo, um die überfüllten Straßen zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Vor allem bei Menschen, denen der Austausch und das Teilen von Ressourcen wichtig sind, findet TwoGo besonderen Anklang.
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=3033
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	7,5
Kommentar MC	"TwoGo" ist ein professionelles Online-Programm zur schnellen, flexiblen Vermittlung auch innerstädtischer Mitfahrgelegenheiten im Sinne des Klimaschutzes und nachhaltiger Mobilität. Es wendet sich insbesondere an Berufspendler

Projekt-ID 2990	
Titel	Universität Tübingen/ Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung
Kurzname	-KNE-
Organisation	Universität Tübingen / Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung c/o Ethikzentrum
PLZ	72074
Ort	Tübingen
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	http://www.uni-tuebingen.de/de/48701
Ansprechpartner	Prof. Dr. Thomas Potthast, Anna Petrlic
Tweet	Akteure der Uni Tübingen & der Region vernetzen, um Nachhaltige Entwicklung in Forschung, Lehre, Betrieb und Region zu fördern.
Worum geht es?	Die Eberhard Karls Universität Tübingen orientiert sich in ihrem Leitbild an der Maxime einer Nachhaltigen Entwicklung (NE). Sie versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil von Forschung, Lehre und Management. Um diese Zielsetzung zu stärken und strukturell weiter zu verankern, erfolgen derzeit mit finanzieller Unterstützung des Landes Baden-Württemberg die Konzeptentwicklung und der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Nachhaltige Entwicklung / School for Sustainability an der Universität Tübingen. Angesiedelt ist dieses gesamtuniversitäre Projekt (Förderzeit 2013-2017) am Internationalen Ethikzentrum (IZEW) als durchführender Einrichtung.
Was wir machen	Das Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung (KNE) ist eine Netzwerk-, Bildungs- und Beratungseinrichtung für NE-Prozesse, NE-Strukturen und Bildung für NE. Daraus folgen als zentrale Aufgaben des KNE 1. die Vernetzung von Akteuren, 2. die Förderung & Verknüpfung von NE-Aktivitäten sowie die Initiierung neuer & weiterführender NE-Maßnahmen. Im bisherigen Projektverlauf wurden zahlreiche Maßnahmen initiiert & realisiert, durch die NE an der Universität Tübingen in Forschung, Lehre und Betrieb gestärkt wurden. In folgenden Bereichen ist das Kompetenzzentrum aktiv: <ul style="list-style-type: none"> - Förderung d. Forschung und Lehre für Nachhaltige Entwicklung (u.a. Innovationsfonds), - Förderung der Lehre/Bildung f. nachhaltige Entwicklung (u.a. Ringvorlesungen im Studium Generale & Studium Oecologicum (überfachliches Lehrangebot f. Studierende zu NE)), - Förderung v. NE im Unibetrieb und in zentralen Einrichtungen (u.a. Betreuung d. Beirats für NE) - Uniinterne Vernetzung - Vernetzung im regionalen Raum
Erfolge	Das KNE konnte bereits in verschiedenen Bereichen Erfolge erzielen; herausragende Aktivitäten in Auswahl sind:

	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Verleihung des Nachhaltigkeitspreises für Abschlussarbeiten seit 2011. - Studium Oecologicum: Die Studierendeninitiative \"Greening the University e. V.\" initiierte das Studium Oecologicum im Sommersemester 2009. Heute ist das Studium Oecologicum ein etabliertes fachübergreifendes Angebot der Universität Tübingen. Das Intensivmodul „Studium Oecologicum“ ist ein Lehrangebot zur Nachhaltigen Entwicklung für alle Studierende mit bis zu 50 Seminaren im Jahr. Pro Semester nehmen ca. 500 Studierende an den Kursen des Studium Oecologicum teil (Auslastung der Kurse ca. 80%). - Förderung von über 45 NE-Projekten an d. Universität mithilfe des Innovationsfonds für NE - Auszeichnung durch „campusWELTbewerb“ zur globalen Nachhaltigkeit an Hochschulen. - Auszeichnung durch das UNESCO Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Lernort 2016.
Ziele	<p>Wichtige langfristige Ziele des Zentrums sind die Verankerung der integrativen Perspektive NE in die Curricula aller Fächer (\"Tübinger Curriculum NE\"), inkl. Master- & Promotionsmodule, die Vernetzung von NE-Forschungsvorhaben sowie die Weiterentwicklung bereits bestehender Projekte und Netzwerke. Es soll alle Universitätsmitglieder dabei unterstützen, Partner oder Expertise inner- und außerhalb der Universität zu vermitteln. Mit einem Innovationsfonds ermöglicht das Kompetenzzentrum die Förderung von Einzelprojekten in Forschung u. Lehre sowie d. Kompetenzentwicklung für NE. Dabei sollen gerade auch von Studierenden geplante Aktivitäten mit gefördert werden. Die Gründung des Kompetenzzentrums ist eine wichtige Maßnahme, mit der die Universität Tübingen anstrebt, das Thema NE noch breiter zu implementieren. Damit möchte sie sich als universitärer Standort für Nachhaltige Entwicklung etablieren & mit Impulsen und Vernetzungen in d. Hochschulregion & darüber hinaus wirken.</p>
Aktuelle Entwicklungen	<p>Zusätzlich zur Sustainability Lecture 2016 zum Thema Energiewende im November 2016 bereitet das KNE einen uniweiten Vernetzungs- und Informationstag zum Thema Nachhaltige Entwicklung im Januar 2016 vor. Zu dieser Veranstaltung sind alle Universitätsmitglieder eingeladen, in Workshops über das integrative (eben nicht sektorale) Nachhaltigkeitsverständnis der Universität Tübingen zu diskutieren. In diesem Rahmen soll informiert, der Bedarf an Information zu NE an der Universität geklärt und somit ein gegenseitiges Verständnis der verschiedenen Interessengruppen gestärkt werden. Darauf aufbauend können konkrete Maßnahmen zur Verankerung von NE an der Universität entwickelt werden.</p> <p>Aktuell wird zudem das Konzept und die Organisationsstruktur für das Kompetenzzentrum nach Rückmeldung der Unileitung weiter ausgearbeitet, durch welches das langfristige Fortbestehen des KNE über den Förderzeitraum hinaus gesichert werden soll.</p>
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	

Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
Begründung Entwicklungsziele	<p>Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist ein entscheidendes Fundament, das Nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft fördert. Das Wissen um NE und entsprechende Kompetenzen eröffnen den Menschen unterschiedliche Perspektiven für soziale, ökonomische und ökologische Belange und Herausforderungen. Die globale Relevanz der BNE verdeutlicht insbesondere das UNESCO \ "Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung\ ".</p> <p>Das KNE bietet eine Plattform für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung, z.B. indem es Ringvorlesungen zum Thema (B)NE oder das Studium Oecologicum initiiert und durchführt. Weiterhin fördert es studentische Projekte zur Nachhaltigen Entwicklung. Dafür steht dem Kompetenzzentrum ein Innovationsfond für NE zur Verfügung. Damit können die Menschen Nachhaltige Entwicklung selbst aktiv gestalten und erproben - dies ermöglicht das KNE und dient somit auch alles weiteren NE-Ziele, weil es Gestaltungskompetenzen für change agents und MultiplikatorInnen fördert.</p>
Förderung	Der Aufbau des Kompetenzzentrums für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg mit 391.200,00 € gefördert (Förderzeitraum: Juni 2013 - Mai 2017).
Partner	<p>Vernetzungen mit außeruniversitären Partnern im Bereich NE/BNE finden auf den drei verschiedenen Ebenen Forschung, Lehre und Betrieb/Management statt:</p> <p>Forschung:</p> <p>Entsprechende Partnerschaften gibt es u. a. im Rahmen transdisziplinärer Forschungsprojekte (z.B. BNE in Kitas)</p> <p>Lehre:</p> <p>Externe Partner werden in die Gestaltung von Lehr- und Lernangeboten eingebunden. Externe Dozent/innen gestalten Kurse im Studium Oecologicum. Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen finden auch in Service Learning-Seminaren statt.</p> <p>Betrieb/Management:</p> <p>Auf institutioneller Ebene ist die Vernetzung mit außeruniversitären Akteuren eine Maßnahme, um NE/BNE an der Universität Tübingen zu stärken: z. B. findet dieses Jahr ein BNE-Projekt in Kooperation mit dem ASA-Programm statt.</p> <p>Die Universität Tübingen ist über das Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung aktives Mitglied des Hochschulnetzwerk BW und des bundesweiten Partnernetzwerks Hochschulen und Nachhaltigkeit.</p>
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2990
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	8
Kommentar MC	Gesamtuniversitäres Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen, das u. a. ein Studium Oecologicum, einen Innovationsfonds, einen Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten und Ringvorlesungen anbietet. Das Projekt integriert die Förderung einer Bildung

	für nachhaltige Entwicklung in die Institutionen und Lehrpläne der Hochschule und könnte ein Modellprojekt werden, das sich auch an anderen Hochschulen umsetzen lässt.
--	---

Projekt-ID 2051	
Titel	Vom Ökosystem Wald für Management, Strategie und Teamentwicklung lernen
Kurzname	Der Wald als Berater und Coach
Organisation	oecoach
PLZ	70197
Ort	Stuttgart
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	http://oecoach.com/dienstleistungen/wald-workshop
Ansprechpartner	Dr. Stefan Rösler
Tweet	Im Wald gibt's mehr als frische Luft und Pilze! Nämlich spannende Impulse für Management, Strategie und Teamentwicklung. #tatenfuermorgen
Worum geht es?	Die Natur ist seit 3,8 Mrd Jahren am Markt. Das Ökosystem Wald hat in 400 Mio Jahren evolutionärer Entwicklung eine beispiellose Nachhaltigkeits-Performance entwickelt. Bäume, Tiere, Pflanzen, Pilze und Bakterien praktizieren täglich Kreislaufwirtschaft. Im Wald gibt es keinen Müll, nur Wertstoffe. Hier greifen Produktions-, Wachstums-, Rückbau- und Absterbeprozesse ineinander. Konkurrenz und Kooperation sind zwei Seiten einer Medaille und ein steter Innovationstreiber. Diversität sorgt für Stabilität und Flexibilität. Dynamik und Anpassung sind gleichzeitig Unternehmensstrategie und Risikomanagement. Die Evolution sorgt permanent für neue Märkte und Geschäftsmodelle. Ökosysteme wie den Wald zu verstehen bedeutet einen strategischen Vorsprung, nicht zuletzt im Wettbewerb um neue ökologische Nischen. Der Transfer der Erkenntnisse aus der Natur in den Alltag von Unternehmen und Organisationen gibt Impulse für Management und Strategieentwicklung und fördert die Mitarbeiterkultur.
Was wir machen	Im "Reallabor Wald" begleite, inspiriere und motiviere ich Führungskräfte, Teams und Multiplikatoren. Durch Vermittlung der Prozesse, Interaktionen und Strategien im Ökosystem Wald wird Nachhaltigkeit konkret. Es entsteht ein Bewusstsein für Chancen und Risiken evolutionärer Entwicklung, ökosystemare Zusammenhänge und die Bedeutung von Diversität. Der Transfer zwischen dem Ökosystem Wald sowie den Unternehmen und Organisationen in den Ökosystemen der Wirtschaft und Gesellschaft sorgt für ganzheitliche Sichtweisen und neue Erkenntnisse.
Erfolge	Das Produkt der Waldworkshops ist vielfach erprobt - mit Unternehmen, Organisationen, Teams und an Hochschulen. Jeder Waldworkshop ist ein Unikat. Er wird jeweils örtlich-räumlich, thematisch, zielgruppenspezifisch und jahreszeitlich angepasst. Dadurch ist er individuell auf den Bedarf und die aktuelle Problemsituation des Kunden zugeschnitten. Je nach Auftrag und Ausgangssituation können z.B. die Themen Strategie und Innovation, Ökosystem-Analyse, Konkurrenz und Kooperation, Wachstum und Rezession, Energie- und Ressourceneffizienz, Interaktion in Ökosystemen, evolutionäre Entwicklung, Stabilität durch Vielfalt oder Schwarmintelligenz und

	<p>Diversity Management im Vordergrund stehen.</p> <p>In der Regel umfassen die Teilnehmergruppen 10-25 Personen, ausnahmsweise auch bis zu 75 Personen. Aus einer der Teilnehmer-Rückmeldungen: \"Nach einem Wald-Workshop mit Dr. Stefan Rösler werden Sie Ihre Unternehmensprozesse, Ihr Marketing und Ihren Führungsalltag nie wieder so wahrnehmen wie vorher\".</p>
Ziele	<p>Um Nachhaltigkeit erfolgreich realisieren zu können, muss sich unser Leben und Wirtschaften in die natürlichen Prozesse einklinken, damit der Mensch dauerhaft zu einem integralen Bestandteil des Ökosystems werden kann. Der Wald eignet sich in besonderer Weise dafür, die abstrakten Begriffe \"Nachhaltigkeit\" und \"nachhaltige Entwicklung\" erlebbar und konkret werden zu lassen. Er zeigt auf beeindruckende Weise, wie komplex die Zusammenhänge in einem Ökosystem sind. Er macht deutlich, dass wir uns auch bei der Beschäftigung mit Ökosystemen in Wirtschaft und Gesellschaft nicht über lineare Lieferketten, sondern über eng gewobene Wirknetze Gedanken machen müssen. Das Ökosystem Wald befördert eine qualifizierte Transferdiskussion, bei der Erfolgsfaktoren der Natur und ökosystemare Zusammenhänge auf Wirtschaft und Gesellschaft übertragen werden und dadurch konkrete Nachhaltigkeits-Impulse für die strategische Entwicklung von Unternehmen und Organisationen gewonnen werden können.</p>
Aktuelle Entwicklungen	<p>Zielgruppenspezifische Weiterentwicklung des Produkts;</p> <p>Sammlung und Aufbau von Methodenwissen;</p> <p>Publikation zu \"Denken und Handeln in Ökosystemen\";</p> <p>Mediale Aufbereitung;</p> <p>Präsentation und Diskussion bei Veranstaltungen;</p> <p>Aufbau thematischer Stationen für die Zielgruppe \"Führungskräfte\" im Rahmen eines \"Lernwald-Projekts\".</p> <p>Weitere Qualifizierung des Coachings in und mit der Natur (Naturcoaching)</p>
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	wiederholt
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	<p>Die Waldworkshops wurden in den vergangenen Jahren als eigenständige Veranstaltung für Unternehmen, als Modul von Unternehmensworkshops, als Unternehmens-Teamtag sowie als Nachhaltigkeitsworkshop durchgeführt. Teilweise wurden sie auch als ergänzender Input für Strategie- oder Fachworkshops gebucht. 2014 und 2015 waren sie im Rahmen des Talentprogramms in die Lehre und in Praxisveranstaltungen an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen sowie 2016 in den Lehrplan an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen eingebunden und wurden in der Evaluierung jeweils als besonders innovativ bewertet.</p> <p>In Kooperation mit EVOCO entstand ein Film mit dem Berliner Unternehmen Waald, Testimonials bestätigen den innovativen und inspirierenden Charakter der Waldworkshops. Ein Blog-Beitrag informiert über die Inhalte des Workshops und seit April 2016 liegt auch ein Flyer vor, der über Ziele und Inhalte des Waldworkshops informiert.</p>

Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung intakter Ökosysteme, - Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
Begründung Entwicklungsziele	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung ist der Schlüssel für ein dauerhaft naturverträgliches Wirtschaften. Ohne Kenntnis und Verständnis der ökosystemaren Grenzen, der Zusammenhänge zwischen eigenem Verhalten und dessen Auswirkungen sowie den natürlichen Kreisläufen und Prozessen, in die wir uns intelligent einklinken müssen, werden Klimawandel, Biodiversitätsverlust und soziale Spannungen weiter zunehmen.</p> <p>Intakte Ökosysteme und ihre Biodiversität sind die Basis unseres Lebens. Nahrungsmittel, die elementaren Ressourcen Wasser, Luft und Boden, natürliche Rohstoffe, aber auch Erholungslandschaften, Naturerlebnis, Wildnis und Dynamik - sie alle sind Teil der ökosystemaren Leistungen von Natur und Umwelt.</p> <p>Nachhaltiges Leben und Wirtschaften zu realisieren, setzt nachhaltigen Konsum voraus. Nachhaltiger Konsum setzt Bildung für nachhaltige Entwicklung voraus. Bildung für nachhaltige Entwicklung gelingt besonders anschaulich in intakten Ökosystemen wie einem struktur- und artenreichen Wald.</p>
Förderung	Bisher keinerlei Förderung. Konzeption sowie inhaltliche und zielgruppenspezifische Weiterentwicklung und Werbung auf eigene Kosten.
Partner	EVOCO, Deutsches CSR-Forum, NABU, Deutsche Umwelthilfe, BUND, B.A.U.M., Wirtschaftsrat der Deutschen Umweltstiftung, Global Nature Fund, Verein Jordsand, Naturfreunde, VCD
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2051
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	4
Kommentar MC	Interessierte lernen im Rahmen eines Workshops im Wald Erkenntnisse aus der Natur in den Alltag von Unternehmen und Organisationen zu transferieren und bekommen so Impulse für Management, Strategieentwicklung. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Förderung von Mitarbeiterkultur.

Projekt-ID 3047	
Titel	Schule als Zukunftsstaat
Kurzname	SaZ 2016
Organisation	Friedrich-von-Alberti-Gymnasium
PLZ	74177
Ort	Bad Friedrichshall
Bundesland	Baden-Württemberg
Land	Deutschland
Website	www.saz-fvag.eu
Ansprechpartner	Axel Schütz
Tweet	\\"Schule als Zukunftsstaat\\" will Schülern Selbstständigkeit und Kreativität Raum geben, Kompetenzen erweitern und Talente fördern.
Worum geht es?	Globales Lernen, nachhaltiger Konsum sowie interkultureller Dialog soll den Schülern neue Perspektiven, die in ihrer Lebenswelt nicht wahrgenommen werden, aufzuzeigen. Hierbei müssen sich die Schüler erst selbst verorten. Die Begegnung mit Menschen, die sich in diesen Bereichen eingesetzt haben und „Veränderer“ sind und waren, soll die Schüler animieren, Verantwortung und Initiative zu ergreifen.
Was wir machen	Die Umsetzung eines Zukunftsstaats: Durch die Einbindung der Gemeinwohlökonomie und dem Gesichtspunkt einer Steuermatrix, die gutes Handeln fördert, erfahren die Schüler Grundlagen der Verantwortung. Die Idee basiert auf den ökologischen Handabdruck, d.h. die Steuer reduziert sich von 40 auf 10%, je nachhaltiger, fairer und gesünder und ich handel. Konkrete Umsetzung des nachhaltigen Konsums, verantwortlicher Beschaffung wie beispielsweise Weltläden, regionale Landwirte und Anbieter (Solidarische Landwirtschaft) aber auch Fairtrade Mode, Sportartikel (fair produzierte Bälle), die die global wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen widerspiegelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Chance bekommen sich als Veränderer zu erfahren. Dies ist im Schulalltag nicht immer gegeben. Genau hier sollen die Social Entrepreneurship ihre Talente und ihre Wünsche umzusetzen. Die authentische Begegnung von Menschen, die sich intensiv für eine Sache einsetzen, inspiriert die Schüler.
Erfolge	Startpunkt des Projektes war im September 2014. Die Sensibilisierung der Initiativgruppe (20 SchülerInnen) Vorträge über Gemeinwohl, globale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Megatrends der Gesellschaft durch außerschulische Experten. Den Abschluss dieser Phase bildete die Utopianale. April 2015: Frageaktion für die gesamte Schulgemeinschaft: Wie soll ein Zukunftsstaat aussehen? Mai 2015: Planungsworkshop im FvAG (70 Schüler) 28.7.2015: Workshops in unserer Schule z.B. zu Nachhaltigkeit, Fair Trade, Gemeinwohlökonomie: 25 Experten / 700 Schüler Oktober 2015: Verabschiedung der Verfassung, November 2015: Wahlen,

	<p>Februar 2016: Parlamentarier im Bundestag in Berlin (4 Tage), April/Mai 2016: Gründung der Firmen (ökologischer Handprint, Gemeinwohlmatrix)</p> <p>21. - 23. Juli 2016 Gründung des Staates (ca. 3500 Besucher u. Bürger) urban gardening, Upcyclingfirmen, Weltladen, Lebensmittelverschwendung, nachhaltige Textilproduktion, Fairtrade school waren z. B. Themen.</p>
Ziele	<p>Das Projekt 'Schule als Staat' ist in zweierlei Hinsicht ein Beispiel für nachhaltige Bildung: Einerseits ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ein entscheidendes Kriterium für die Realisierung von Einzelprojekten, andererseits zeigt sich mit Sicherheit ein nachhaltiger Bildungseffekt, weil sich die Jugendlichen sehr lebensnah mit ihrer Schule als Staat identifizieren und auseinandersetzen.</p> <p>Für uns ist diese neue Form der Bildung eine Möglichkeit, unsere Zukunft zu gestalten und selbstständig Dinge zu erarbeiten.</p> <p>Bei all unseren Planungen stellen wir uns die Frage, wie wir in Zukunft leben möchten und was das Leben unserer Meinung nach lebenswert macht. So beginnen wir mit der Veränderung eines ganzen Systems, denn Bildung muss aus dem Interesse des Lernenden kommen.</p>
Aktuelle Entwicklungen	<p>Das Projekt mündete in der Umsetzung eines Staates "Albertopolis" (saz-fvag.eu/staat).</p> <p>Alle Schüler (700 Schüler) sowie die Schulgemeinschaft (inklusive Eltern, ehemalige Schüler und Freunde der Schule) waren Zielgruppe des Projekts. Daneben wurden auch die Experten und Unterstützer des Projekts eingeladen. Hierbei wurde bewusst die Schulgemeinschaft in das Gesamtprojekt eingebunden, um Veränderungen gemeinsam zu erfahren. Insgesamt besuchten ca. 3500 Menschen (in drei Tagen) das Projekt.</p> <p>Link zur Radioreportage SWR: http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/heilbronn/schulprojekt-in-bad-friedrichshall-die-zukunft-in-die-schule-geholt/-/id=1562/did=17833004/nid=1562/1axgttn/index.html</p> <p>Außerdem wurde das Projekt nachgearbeitet. Am 14.10.2016 gab es einen Feedback, um über das umgesetzte Projekt zu befinden. Was war gelungen? Was gilt zu ändern? Was möchten wir im Schulalltag implementieren? Diese Phase ist zu dem jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.</p>
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
Begründung Entwicklungsziele	Das Thema "Schule als Zukunftsstaat" ist die zukünftige Lebenswelt der Schüler. Die Gesamtheit des Projektes, die Vielfalt der Aspekte, die scheinbare

	<p>Unvereinbarkeit der Themenfelder ist das Besondere hierbei. Erdigkeit und händisches Arbeiten (Upcycling) auf der einen Seite und die digitalisierte Gesellschaft (Industrie 4.0, künstliche Intelligenz) auf der anderen Seite werfen Fragen auf.</p> <p>Der Megatrend \"Connectivity\" wird bewusst geschult: durch das Anfragen und Einfordern von Expertenwissen sowie durch das Bilden von Netzwerken mit Partnern (networking). Dabei den Menschen aber nicht aus dem Blick zu verlieren, ist ebenso ein wichtiger Bestandteil der Idee. Daher werden Tauschbörsen und die Implementierung von Fair Trade Produkten , Gemeinwohl und Solidarität besonders unterstützt.</p> <p>Dieses Projekt soll Strahlkraft auf die Schulgemeinschaft haben, aber auch Modellcharakter für andere Schulen sein. Das vereinbarte Leitbild unserer Schule erfährt hierbei einen höheren Sinn.</p>
Förderung	<p>Das Projekt hatte einen Kostenrahmen von 22000 Euro über zwei Jahre.</p> <p>Unterstützt wurde dies durch Engagement global ca. 3000 Euro, KSK Stiftung Heilbronn 1500 Euro, Landratsamt Heilbronn 3000, SEZ BW ca. 5600 Euro.</p> <p>Daneben gab es noch private Sponsoren mit ca. 2000 Euro.</p>
Partner	<p>Qualifizierungsmaßnahmen der Projektgruppen in den Arbeitsbereichen Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Kommunikation und Sponsoring erfolgen durch außerschulische Experten. In der Sensibilisierungsphase besuchten die Schüler Veranstaltungen zu dem Themenfeld (Utopianale in Hannover, Fair handeln in Stuttgart, usw.). Ehemalige Schüler, jetzt Studenten aus den Bereichen Wirtschaft und Kommunikation, informierten die Schüler über Gemeinwohlökonomie, Komplementärwährung sowie Kommunikationstechniken. Daneben wurden die Schüler von den Bildungsagenten (www.bildungsagenten.com) bei der Planung des Gesamtprojektes in einem zweitägigen Seminar und weiteren Workshops unterstützt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem SEZ (Burundikaffee für unsere Fair trade Aktion), DEAB, Brot für die Welt (Migration) hatten gewinnbringende Ideen für die Entwicklung des Wirtschaftsgeistes eines nachhaltigen und fairen Handel unserer zukünftigen Betriebe.</p>
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2865
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	7,5
Kommentar MC	Sehr gut durchdachtes und innovatives BNE-Projekt, das auch auf andere Schulen übertragbar ist.

Projekt-ID 3063	
Titel	nearBees - Honig von Nebenan
Kurzname	nearBees
Organisation	nearBees GmbH
PLZ	80339
Ort	München
Bundesland	Bayern
Land	Deutschland
Website	https://nearbees.de
Ansprechpartner	Michael Gelhaus
Tweet	Mit #tatenfuermorgen eine blühende und summende Nachbarschaft schaffen: Unterstützung von heimischen (Hobby)Imkern zum Wohl der Biene.
Worum geht es?	<p>Von der Bestäubungsleistung der Biene ist unser ganzes Ökosystem abhängig, denn etwa 80% der heimischen Pflanzen sind darauf angewiesen. Ein Rückgang der Bienenpopulation führt daher zu einem enormen Schaden für Wirtschaft, Nahrungsmittelsicherheit und Biodiversität. Indem wir die Imkerei und eine Regionalisierung des Honigkonsums fördern, wollen wir dem Rückgang der Bienen entgegenwirken.</p> <p>Ideengeberin ist unsere Mitgründerin und leidenschaftliche Imkerin Viktoria. Mit ihrer ersten großen Honigernte stellte sich für sie die Frage, wie sich neben Studium und Privatleben der Honig zeitsparend und bequem vermarkten und sich das teure Hobby finanzieren ließe. Das Ergebnis ist eine Onlineplattform, auf der Imker und Honigliebhaber miteinander vernetzt werden.</p>
Was wir machen	<p>nearBees unterstützt heimische Imker aus Stadt und Land, ohne die die Honigbiene nicht überlebensfähig wäre. Auf nearBees.de können Imker unkompliziert und zeitsparend ihren Honig zum Verkauf einstellen - ohne Mindestmenge und festen Mitgliedsbeitrag. Kunden können ohne Rechercheaufwand Imker in ihrer direkten Umgebung finden und sich deren Honig per Mausclick in den Briefkasten liefern lassen. Möglich wird das durch den flachen, umweltschonenden und platzsparenden Honigbeutel. So wird der Honig nicht im konventionellen bruchgefährdeten Honigglas versendet, sondern kostengünstig und CO2-neutral per Briefpost.</p> <p>Dieses Vermarktungskonzept hilft, das traditionelle Hobby der Imkerei mit den Anforderungen der modernen Gesellschaft zu vereinen. Eine faire Kostendeckung durch selbstbestimmte Honigpreise und die enorme Vereinfachung der Vermarktung ermöglichen es so, die eigentliche Passion zu verfolgen: Die Unterstützung der Biene bei ihrem gesellschaftlich so unverzichtbaren Schaffen.</p>
Erfolge	Im Herbst 2014 hat nearBees in der Betaphase mit etwa einem Dutzend Imkern gestartet - mittlerweile sind deutschlandweit rund 1100 Imker auf unserer Plattform registriert. Mit dieser Plattform vernetzen wir Imker und Kunden, ermöglichen Imkern einen selbständigen Honigverkauf zu fairen Preisen und bauen ein deutschlandweites Imkernetzwerk auf. So wurden dieses Jahr bereits über 2.000 kg Honig von lokalen Imkern an Kunden vermittelt. Zudem erreichen wir mit Pressearbeit, Social Media und der Teilnahme an

	<p>Fachtagungen und Events eine Aufklärung über die Bedeutung der Biene und lokalen Honigkonsum. Gemessen an Besucherzahlen, Social Media Kontakten, Website-Besuchern und Newsletterabonnenten erreichten wir bisher weit über 500.000 Personen und können rund 100 externe Berichterstattungen in regionalen und überregionalen Medien vorweisen.</p>
Ziele	<p>Neben der Onlineplattform für den Verkauf von Honig und der Vermittlung von Bienenpatenschaften an Unternehmen, die die Schaffung von neuen Bienenvölkern garantieren, möchte nearBees mit einem Honig-Abo den nächsten großen Schritt machen. Durch eine regelmäßige Abnahme von Honig wird die finanzielle Unterstützung der Imker schon im Vorfeld gewährleistet.</p> <p>Um die teilnehmenden Imker mit weiteren Vermarktungsmöglichkeiten unterstützen zu können, wird ab 2017 in Zusammenarbeit mit ausgewählten Einzelhändler der Honig von Nebenan auch zu den Supermarktkunden gebracht. nearBees bündelt hierbei die regionalen Imker und verschafft so noch mehr Hobbyimkern die Möglichkeit, ihren Honig zu fairen Preisen anzubieten und ihr Hobby nachhaltig zu finanzieren.</p>
Aktuelle Entwicklungen	
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung intakter Ökosysteme
Begründung Entwicklungsziele	<p>Der Import von Honig aus dem Ausland verursacht beim Transport enorme CO2-Emissionen. Durch den Kauf von lokalem Honig können diese minimiert werden - trotzdem wird aktuell 80% des in Deutschland konsumierten Honig importiert. Indem wir ein Bewusstsein für diese Problematik schaffen, wollen wir die Menschen dazu bewegen, ihr Konsumverhalten zu überdenken. Wir achten daher auch bei unserer Verpackung auf Umweltverträglichkeit und setzen bei unserem neuartigen Honigbeutel auf einen minimalen Ressourceneinsatz. Im Vergleich zu einem konventionellen Honigglass können so über 95% Material eingespart werden. Der Versand des Honigs erfolgt klimaneutral - direkt durch den Imker oder per Brief-Postboten.</p> <p>Den größten Beitrag im Bereich des Klima- & Artenschutzes leisten die Bienen selbst. Pro nearBees Honig wird durchschnittlich eine Fläche von 75m² bestäubt. Vorsichtig geschätzt wird der Bestäubungsleistung der Bienen deutschlandweit ein Wert von ca. 2.5 Milliarden Euro pro Jahr zugeschrieben.</p>
Förderung	<p>Im Herbst 2014 mit der ersten Beta-Version für den Großraum München gestartet, konnten wir seit Oktober 2015 das Angebot von nearBees schrittweise auf ganz Deutschland ausweiten. Die hierbei erzielten Umsätze decken zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht alle anfallenden Kosten. Ab Anfang 2018 wird ein positiver Cash-Flow erwartet, bis dahin wird die anfallenden Finanzierungslücke durch eine Mischfinanzierung gedeckt: Eigenmittel der nearBees Gesellschafter, die Erlöse der im Sommer 2015 erfolgreich abgeschlossene Crowdfunding Kampagne sowie eine geplante Beteiligung von Business Angel und sozial bzw. ökologisch orientierten Investoren im kommenden Jahr.</p>
Partner	Durch die frühe Förderung ist nearBees der Social Entrepreneurship Akademie

	<p>und dem Gründerzentrum der Hochschule München eng verbunden und mit Vorträge ein regelmäßiger Teil der unterschiedlichen Ausbildungsprogrammen.</p> <p>Im Bereich "Social Entrepreneurship" engagiert sich nearBees auch überregional in unterschiedliche Netzwerken wie u.A. der PEP Gemeinde von Ashoka oder der neuen Initiative #SocEntBY.</p> <p>Im Bereich der Imkerei zielt nearBees auf eine bessere Vernetzung der jungen Akteure, Organisationen und Initiativen und arbeitet neben dem regelmäßigen Austausch an einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe.</p>
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=3063
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	8
Kommentar MC	Nearbees ist eine Internetplattform zur Vernetzung von Imkern und Kundne und der lokalen Vermarktung von Honig. Sie fördert die Regionalisierung des Honigkonsums und den Bestand der heimischen Bienen. Durch Versand in Beuteln wird Material und Ressourcen gespart.

Projekt-ID 2869	
Titel	Umweltbildung/Bildung zur Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit
Kurzname	Nachhaltigkeitsprojekt in der Jugendsozialarbeit
Organisation	LAG Jugendsozialarbeit Bayern
PLZ	80335
Ort	München
Bundesland	Bayern
Land	Deutschland
Website	http://lagjsa-bayern.de/nachhaltigkeitsprojekt/
Ansprechpartner	
Tweet	Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Jugendsozialarbeit in Bayern
Worum geht es?	Zwischen der LAG Jugendsozialarbeit Bayern und dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz besteht eine Kooperationsvereinbarung, nach der Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und der Umweltbildung gemeinsam partizipative, alltagsbezogene und praxisorientierte Projekte im Sinn von BNE umsetzen. Dabei lernen junge Menschen die Grundlagen eines nachhaltigen, verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur. In ganz Bayern werden pro Jahr ca 12 Kooperationsprojekte umgesetzt.
Was wir machen	Alle Projekte und auch das Gesamtkonzept sind ausgerichtet auf die Zielgruppe der Jugendsozialarbeit. Ziel ist eine nachhaltige Nutzung knapper Ressourcen, um die kultureller Muster einer konsumorientierten Gesellschaft zu fördern. Teilen, wieder verwenden oder Dinge anders nutzen sind die zentrale Botschaft. Je nach Einzelprojekt werden vielseitige und individuelle Schwerpunkte gesetzt, die die Jugendlichen in ihrer Alltagswelt berühren. Komplexe ökonomische, ökologische und der soziokulturelle Zusammenhänge werden für die Teilnehmer erfahrbar gemacht. Ziel ist, dass sie gute Entscheidungen treffen können, da sie die Folgen ihres Handelns verstehen. Sie lernen in der praktischen Arbeit neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kennen und beschäftigen sich mit Umweltthemen in ihrer direkten Umgebung. Die Konzepte sind bewusst niederschwellig gestaltet, sodass hemmende Barrieren wegfallen. Es wird gemeinschaftlich gegärtnert und gebaut, Lebensräume erforscht, Dinge werden repariert.
Erfolge	2010 hat das bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) mit der LAG Jugendsozialarbeit Bayern eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Immer handlungsleitend war dabei die Kooperation von Umweltbildung/Bildung zur Nachhaltigkeit mit Jugendsozialarbeit. Das Pilotprojekt zur Nachhaltigkeit startete bereits im Juli 2011 mit 12 Projekten. Es wurde im Jahr 2013 mit weiteren 11 erfolgreichen Projekten weitergeführt wurde. In der dritten Runde wurde das Projekt um drei Jahre und ca 40 weitere Projekte verlängert. Juli 2016: Auszeichnung als Netzwerk des Weltaktionsprogrammes BNE

	<p>November 2015: Umweltpreis 2015 durch die Bayerische Landesstiftung</p> <p>2013/2014 Auszeichnung als Projekt und Maßnahme der UN-Dekade Biologische Vielfalt</p> <p>Seit 2011 wurden in ganz Bayern 60 Kooperationsprojekte umgesetzt mit ja ca 10-15 Teilnehmern. Insgesamt wurden seither ca 750 Jugendliche erreicht mit einer durchschnittlichen Stundenzahl von ca 18 000.</p>
Ziele	<p>Nach den vielen positiven Erfahrungen wünschen wir uns, dieses Modell aufgrund seiner Vorbildwirkung auch auf andere Bereiche auszuweiten. Es könnte auch Anwendung finden in verwandten Feldern wie in der Altenhilfe oder in der stationäre Jugendhilfe oder ein ähnliches Konzept als festen Bestandteil in Einrichtungen der Jugendhilfe - wie Wohneinrichtungen oder Jugendwerkstätten zu etablieren. Wir wollen von den gemachten Erfahrungen profitieren, sie langfristig weiterführen und ausbauen.</p>
Aktuelle Entwicklungen	
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	<p>-Förderung von nachhaltigem Konsum, -Förderung einer nachhaltigen Gestaltung von Städten und Siedlungen, -Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
Begründung Entwicklungsziele	<p>Durch die Förderung der Gestaltungskompetenz werden Wissen, Werte, Einstellungen und praktische Handlungsleitlinien vermittelt. Mit dem Ziel der sozialen Teilhabe sollen Jugendliche Anerkennung und Wertschätzung erfahren und erkennen, wie sie selbst etwas positiv verändern und einen Beitrag leisten können. Während der intensiven Arbeit in der Gruppe erfahren die Jugendlichen die Tragkraft einer starken Gemeinschaft und erwerben soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Selbstorganisation, Austausch und Vernetzung. Dies befähigt sie zu eigenständigem und reflektiertem Handeln, durch das sie die Zukunft aktiv mitgestalten können und positiv auf ihr Umfeld wirken. Nur wenn alle Gruppen der Bevölkerung mitgenommen werden, können die Ziele des Weltaktionsprogrammes BNE wie eine Energiewende, eine Transformation oder auch ein Weltklimavertrag umgesetzt werden.</p>
Förderung	<p>Das Projekt wurde bislang mit 90% durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert. Die LAG JSA BAYern bringt 10% Eigenmittel auf. Der letzte Förderzeitraum von 2014 bis 2016 wurde mit 368000 € gefördert.</p>
Partner	<p>Das Projekt ist sowohl im Bereich Jugendsozialarbeit gut vernetzt als auch im BNE-Bereich. Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jugendsozialarbeit Bayern ist der Zusammenschluss aller Wohlfahrtsverbände, des Bayerischen Jugendrings (BJR) und einiger regionaler Arbeitsgemeinschaften und anderer Verbände, die Angebote der Jugendsozialarbeit im Freistaat bereithalten.</p> <p>Die LAG Jugendsozialarbeit ist regional, überregional, landes- und bundesweit politisch aktiv und vernetzt mit Jugendsozialarbeitsebenen und BNE-Ebenen und hat somit eine große Reichweite. Im Bereich Jugendsozialarbeit reicht die Vernetzung von landesweiten Aktivitäten der LAG über Veranstaltungen zum ESF, zur Bundesebene mit dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit und</p>

	<p>Einzelveranstaltungen. Es werden unterschiedliche Akteure aus dem Bereich BNE erreicht: Fachkräfte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, die in Behörden, Umweltstationen, bei Vereinen und Verbänden sowie auf selbstständiger Basis Wissen zur BNE weitergeben. Bei Runden Tischen Umweltbildung in den einzelnen Regierungsbezirken, ANU Fachveranstaltungen, dem Partnernetzwerk informelles Lernen des WAP, Veranstaltungen des Umweltministeriums und einzelnen Kontakten mit ähnlichen Projekten (z.B. Umweltstation Freiburg) werden gute Kontakte aufgebaut.</p>
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2869
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	7
Kommentar MC	<p>Das BNE-Projekt hat modellhaften Charakter in der Förderung inklusiver Bildung. Die Projektarbeit richtet sich an sozial benachteiligte Jugendliche in Bayern und ist auf andere Regionen übertragbar, da es konzeptionell niederschwellig gestaltet ist.</p>

Projekt-ID 2994	
Titel	Finanzen nachhaltig gestalten
Kurzname	MehrWert
Organisation	MehrWert GmbH
PLZ	0
Ort	Bamberg
Bundesland	Bayern
Land	Deutschland
Website	www.mehrwert-finanzen.de
Ansprechpartner	Gottfried Baer
Tweet	Mit jeder Geldanlage bestimmen sie ein Stück weit mit, wie die Welt morgen aussehen wird. Mit MehrWert gestalten wir Finanzen nachhaltig!
Worum geht es?	<p>Die MehrWert GmbH für Finanzberatung und Vermittlung haben wir 2010 in Bamberg als ein unabhängiges und aus Überzeugung nachhaltiges Beratungshaus gegründet. Dazu hat der Gründer und vierfache Vater Gottfried Baer seine Anstellung in der Geschäftsleitung eines großen Finanzdienstleisters gekündigt.</p> <p>Unsere Leidenschaft ist die Beratung von Menschen! Unser Antrieb ist die Nachhaltigkeit! Gemeinsam mit unseren Mandanten engagieren wir uns mit nachhaltigen Geldanlagen und Versicherungen für eine nachhaltige Wirtschaftsweise, so dass Werte und Nachhaltigkeit in unserer Welt an Gewicht gewinnen und diese lebenswert bleibt. Klarheit, Achtung, Wertschätzung und Vertrauen sind dabei das Fundament einer langfristigen und tragfähigen Beziehung. Gemeinsam bilden diese Werte die Grundlage unseres Handelns.</p> <p>Das ist mehr wert!</p>
Was wir machen	Wir beraten Menschen in den Bereichen nachhaltige Geldanlagen, strategische Vermögensplanung, private Altersvorsorge, betriebliche Altersvorsorge und Absicherungs-lösungen. Die gezielte Unternehmensausrichtung auf nachhaltige und grüne Anlagen- und Altersvorsorgestrategien wird nicht nur durch unsere zertifizierten „Fachberater für nachhaltiges Investment“ ermöglicht, sondern ist aufgrund unserer Werte für uns logisches Selbstverständnis.
Erfolge	<p>Auszeichnungen: Siegel von Ecoreporter \"Nachhaltige Anlageberatung\". Dieses haben wir als einzige freie Beratungsgesellschaft erhalten. Daneben nur namhafte Kirchenbanken und die GLS-Bank! 2016 haben wir für unseren Versicherungsbereich die Auszeichnung \"Bester Versicherungsmakler Deutschlands 2016\" erhalten. Auch dies macht uns etwas stols, weil wir als grünes Haus alle konventionellen Häuser hinter uns lassen konnten!</p> <p>Heute begleiten wir ca. 2.500 Mandanten. Dazu zählen auch Unternehmen, bei denen wir grüne betriebliche Altersvorsorgemodelle eingeführt haben und begleiten.</p> <p>Zudem konnten wir in den letzten drei Jahren verschiedene nachhaltige</p>

	<p>Versicherungsprodukte und Geldanlagen mit entwickeln. So trägt eine \"Grüne Rente\" unsere Handschrift, eine grüne Hausrat- und Haftpflichtversicherung konnten wir als erstes im Markt entwickeln und platzieren und die nachhaltige Vermögensverwaltung für Privatpersonen als für Stiftungen konnten wir entwickeln und erfolgreich platzieren.</p>
Ziele	<p>Größtes versicherungs- und bankenunabhängiges Beratungshaus für grüne Vorsorge- und grüne Anlagethemen werden, um damit allen nachhaltigkeitsorientierten Menschen in Deutschland eine professionelle Finanzberatung mit nachhaltigen Finanzprodukten anbieten zu können. Mit heute 23 Personen (mit Innendienst) sind wir dem Ziel schon ein Stück weit nahe.</p> <p>Vermögensverwaltung: Ausbau der Strategien</p> <p>Versicherungen: weitere Versicherer für nachhaltige Produktlösungen zu gewinnen (z.B. grüne Versicherungen für Biolandwirte oder eine neue grüne Fondsrente mit besonderen nachhaltigen Features,.....).</p> <p>Weiter im Markt Beraterinnen und Berater gewinnen, die Menschen nachhaltige im Rahmen der Mehrwert-Beratung beraten wollen, so dass wir das o.g. Ziel erreichen. Zielsetzung sind insgesamt 30 Berater/innen bis 2020.</p> <p>Viel Pressearbeit</p>
Aktuelle Entwicklungen	<p>Seit Gründung in 2010 sind wir ständig gewachsen. So nahmen Umsatz, Gewinn und Beraterzahl zu. Dies ging einher auch mit der Entwicklung von nachhaltigen Versicherungsprodukten (keine eigenen Produkte!) und der nachhaltigen Vermögensverwaltung als Dienstleistung.</p> <p>Aktuell werden wir 2016 als unser bestes Geschäftsjahr beenden.</p> <p>In diesem Jahr hatten wir uns zu Beginn eigene Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Hier haben wir uns den Nachhaltigkeitszielen der UN für 2030 orientiert und 5 Ziele (Armut, Hunger, Bildung, Wasser, Klimawandel) für uns heraus filtrierte. In der Umsetzung intern konnten wir die Wirkung und Zielerreichung in Form von Produktlösungen manifestieren und fixieren. So haben wir jetzt konkrete Nachhaltigkeitsziele für 2016 und wissen ständig, wo wir stehen und ob wir sie erreichen.</p>
Bewerbung wiederholt oder erstmalig?	erstmalig
Bereits ausgezeichnet?	
Bei wiederholt: Fortschritt	
Entwicklungsziele	-Förderung bezahlbarer und sauberer Energie, -Bekämpfung von Armut, -Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen
Begründung Entwicklungsziele	<p>In diesem Jahr hatten wir uns zu Beginn eigene Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Hier haben wir uns den Nachhaltigkeitszielen der UN für 2030 orientiert und 5 Ziele (Armut, Hunger, Bildung, Wasser, Klimawandel) für uns heraus filtrierte. In der Umsetzung intern konnten wir die Wirkung und Zielerreichung in Form von Produktlösungen manifestieren und fixieren. So haben wir jetzt konkrete Nachhaltigkeitsziele für 2016 und wissen ständig, wo wir stehen und ob wir sie erreichen.</p> <p>Mit ausgewählten nachhaltigen Anlagern und Vorsorgelösungen können wir ganz gezielt Finanzierungsmittel in Form der Geldanlage dorthin lenken, wo es</p>

	<p>die entsprechende Wirkung entfaltet: Bekämpfung von Armut: hier setzen wir gezielt \"Mikrofinanzfonds\" ein. Eine Wirkung ist deutlich messbar.</p> <p>Bekämpfen des Klimawandels: hier bieten wir u.a. Anlagen in erneuerbare Energien (Solarfonds, Windkraftfonds, Wasserkraftfonds,.) an.</p> <p>Förderung bezahlbarer und sauberer Energie: siehe Punkt vorher. Zudem spezielle Aktienfonds.</p>
Förderung	Wir haben bisher keine Förderung erhalten.
Partner	Geld mit Sinn e.V., Ecoreporter, B.A.U.M.
Link zu Fotos und Videos	http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=3047
Gesamtbewertung MC und Geschäftsstelle RNE	7
Kommentar MC	Die Mehrwert GmbH für Finanzberatung ist eine strategisch durchdachtes nachhaltige Investment-Agentur, die die genannten Nachhaltigkeitsziele effektiv fördert.